



VORWORT

Liebe Freundinnen und Freunde des Studierendenwerks,

die durch große Verunsicherungen geprägte Zeit hat uns alle weiterhin vor eine große Belastungsprobe gestellt und auch stark an den Kräften unserer Mitarbeiter/-innen gezehrt.

Einer Krise folgt derzeit die Nächste: Coronapandemie, Ukraine-Krieg, Klima- und Energiekrise – alle erschüttern uns in unseren Grundfesten und nehmen starken Einfluss auf unser aller Leben, unser Miteinander und unsere Arbeitswelt.

Derartige Zeiten können wir nur gemeinsam und solidarisch meistern. Ich kann für das Studierendenwerk Karlsruhe mit Freude sagen, dass ein noch stärkeres Zusammengehörigkeitsgefühl entstanden ist, Kreativität gelebt und umgesetzt wird. So haben wir die digitale Transformation des Studierendenwerks intensiv vorangetrieben. Es ist ein großes Bewusstsein für digitales Arbeiten und digitale Prozesse entstanden, welches auf einer enormen Akzeptanz für die damit einhergehenden Veränderungen beruht. Wir möchten hier weiterhin am Puls der Zeit bleiben und stetig offen für Innovationen sein, damit wir neue Möglichkeiten erkennen und nutzen können. So bilden wir seit September erstmalig Kaufleute für Digitalisierungsmanagement aus.

Eine große Herausforderung in diesem Jahr stellte das schnelle Herauffahren des Angebots der Hochschulgastronomie zum Sommer dar - so sehr wir uns auch über die Öffnungen gefreut haben! Wir konnten während der Coronapandemie zwar ohne betriebsbedingte Kündigungen auskommen, haben während dieser Zeit aber einige Mitarbeiter/-innen verloren.

Neue Mitarbeiter/-innen zu finden erwies sich als sehr schwierig, und so mussten wir mit dem vorhandenen Personal jonglieren und gleichzeitig unserer Fürsorgepflicht ihm gegenüber nachkommen. Daher sahen wir uns gezwungen mit einem reduzierten Angebot zu starten und waren dankbar für das Verständnis, das uns von Seiten der Studierenden entgegengebracht wurde.

Mit dem russischen Überfall auf die Ukraine am 24. Februar veränderte sich die uns bekannte Welt in einem Augenblick ein weiteres Mal. War das Jahr 2022 im Herbst 2021 schon kaum planbar, blieb uns nichts übrig, als weiterhin auf Sicht zu fahren. Im Angesicht explodierender Kosten mussten wir auch hierauf ein großes Augenmerk haben. Wir stehen immer unter dem Spannungsbogen, dass wir das bestmögliche Angebot für unsere Studierenden bereitstellen möchten und als Anstalt des öffentlichen Rechts besonders zum sparsamen und wirtschaftlichen Handeln verpflichtet sind.

“
Zukunft ist ein Würfelbecher,
Der ein Würfelpaar bedeckt.
Längst gefallen sind die Würfel;
Doch der Wurf ist noch versteckt.

Bruno Wille, Zukunft

Das turbulente und schwierige Jahr 2022 konnte uns dennoch nicht davon abhalten, uns der Herausforderung einer nachhaltigen Zukunft zu stellen. Nachhaltigkeit bedeutet für uns, Verantwortung für unsere Umwelt und Gesellschaft zu übernehmen und ressourcenschonend zu handeln.

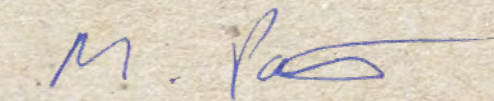
Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg bekennen wir uns zu dieser ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

Die Umsetzung der WIN-Charta hat zum Ziel, Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensphilosophie zu verankern und somit nachhaltiges Denken und Handeln zu fördern. Hierzu wird von uns jährlich ein WIN-Charta Nachhaltigkeitsbericht erstellt. Beim Lesen des diesjährigen Geschäftsberichts wird Ihnen auffallen, worauf in Punkto Nachhaltigkeit die Schwerpunkte bei uns im Studierendenwerk liegen – auf der Hochschulgastronomie und dem studentischen Wohnen. Besonders stolz sind wir auf unsere Flüssigeisanlage, die in dieser Ausführung weltweit die Erste ist. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Praktiken zu verbessern und umweltfreundlichere Alternativen zu finden. Lassen Sie sich überraschen und gewinnen Sie einen Eindruck darüber, wie nachhaltig und klimafreundlich wir bereits unterwegs sind.

Meine besondere Anerkennung möchte ich den Kollegen/-innen des Studierendenwerks aussprechen. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz und ihren Ideenreichtum wäre diese exzellente Arbeit nicht möglich. Danken möchte ich auch unseren Gremien, die uns mit ihrem wertvollen Beitrag und ihrem ehrenamtlichen Einsatz für die Studierenden unterstützen, unseren Partner/-innen die uns bei unserer Arbeit begleiten und unseren Studierenden – wir sind euer Werk, damit Studieren gelingt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen! Möge auch dieser Bericht uns die Möglichkeit zum Austausch über die uns bewegenden Themen bieten.

Herzliche Grüße,



Ihr Michael Postert
Karlsruhe, im April 2023



„Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, alle Geschäftsbereiche unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit zu überprüfen. Wo stehen wir bereits? Wo müssen wir uns noch verbessern und wie können wir in diesen Bereichen schneller vorankommen? Das Studierendenwerk hat den nachhaltigen Weg eingeschlagen, jeder andere endet in einer Sackgasse.“

Michael Postert
Geschäftsführer

2022 – STUDIERENDENWERK IN ZAHLEN

Studieren Sie.
Wir kümmern uns um den Rest!



Das Studierendenwerk Karlsruhe begleitet rund 42.000 Studierende an 9 Hochschulen durch ihr gesamtes Studium. Von Essen bis Wohnen, von allgemeiner Beratung rund ums Studieren bis hin zur Betreuung in Krisensituationen, von der Unterstützung studentischer Kultur bis hin zu speziellen Angeboten für ausländische Studierende sorgen wir für eine breite Infrastruktur rund ums Studium. Wir begleiten die Studierenden durch ihre gesamte Studienzeit in Karlsruhe und Pforzheim. Auf den kommenden Seiten erfahren Sie mehr!

Die vielfältigen Dienstleistungen und Tätigkeiten des Studierendenwerks Karlsruhe in Karlsruhe und Pforzheim beinhalten unter anderem:

- Studienfinanzierung: Beratung zu und Vergabe von BAföG
- Vergabe von Darlehen und Geldern aus Solidaritätsfonds
- Bau, Vermietung, Unterhaltung und Verwaltung von Studentenwohnheimen
- Betrieb von Mensen, Cafeterien und Cafés

- kostenlose psychotherapeutische Beratung
- allgemeine Beratung rund ums Studieren im beratungsWERK
- Vergabe von Plätzen für Kinder Studierender in eigenen Kinderbetreuungseinrichtungen und Belegplätze für Kinder Studierender
- Aufbereitung und Bereitstellung vielfältiger Informationen für Studierende, die zum täglichen Leben neben der Lehre benötigt werden – in modernen Kommunikationskanälen und in der 1:1-Beratung
- Unterstützung der Studierenden bei kulturellen Projekten
- Unterstützung ausländischer Studierender

Hochschule	Studierende* 2022
KIT Karlsruhe	21.320
Pädagogische Hochschule Karlsruhe	3.401
Hochschule Karlsruhe	6.874
Hochschule Pforzheim	5.682
Duale Hochschule	3.137
Hochschule für Musik	601
Staatliche Hochschule für Gestaltung	382
Staatl. Akademie der Bildenden Künste	350
Karlshochschule	450
IH Liebzell**	293
Gesamt	42.490

*) Jahresdurchschnitt **) nur BAföG

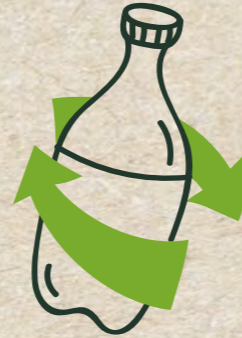


Finanzierung im Vergleich 2018 / 2019 / 2020 / 2021 / 2022 ohne Studiticket

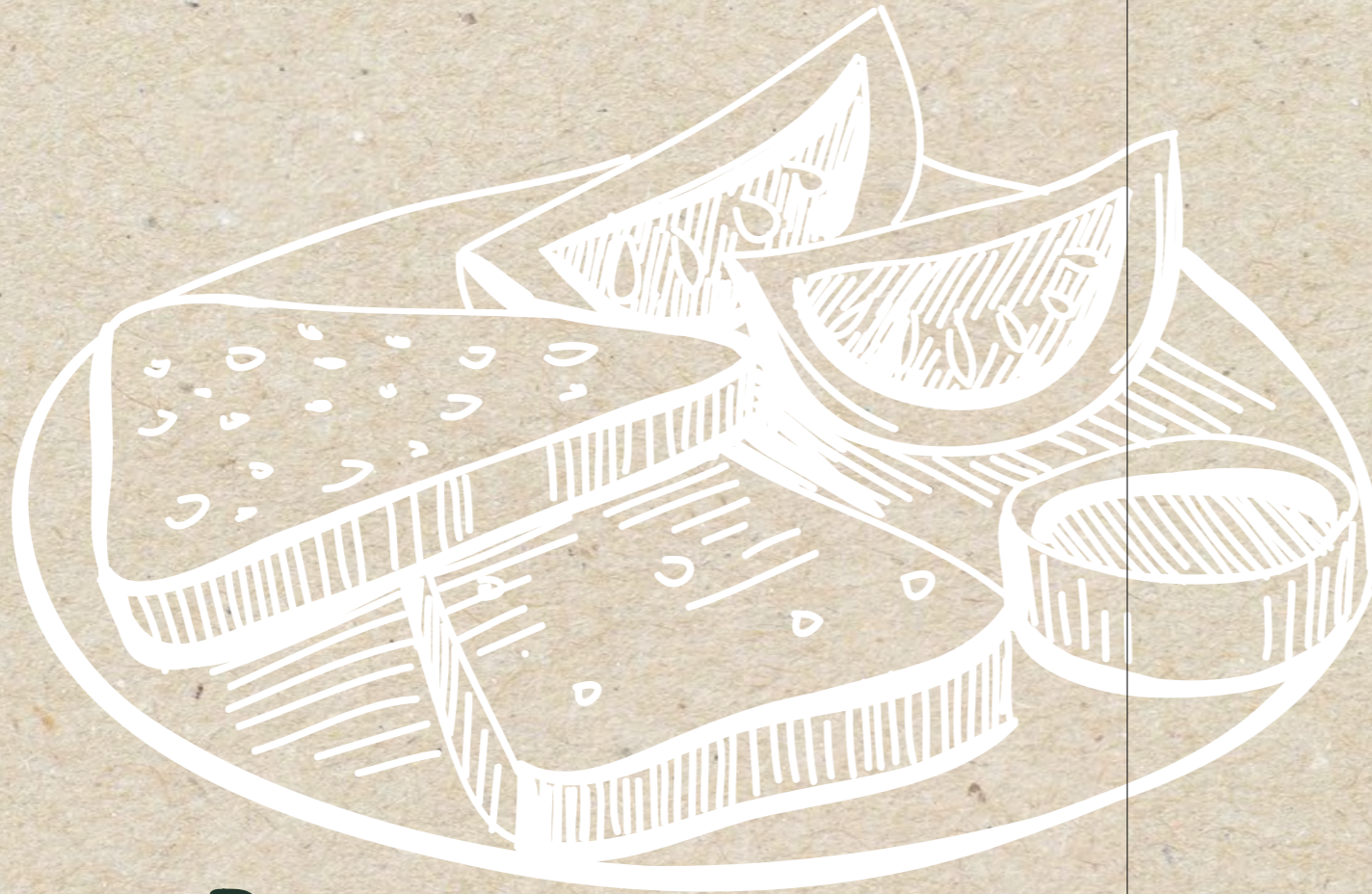
	2018	2019	2020	2021	2022	%-Anteil
Semesterbeiträge	5.601.813	5.474.302	5.320.718	5.176.674	5.261.073	21,43 %
Finanzhilfe	2.887.158	2.887.158	3.128.047	3.128.047	3.128.047	12,74 %
Sonstiger Landeszuschuss	0	0	0	652.559	146.907	0,60 %
BAföG-Vergabe	1.203.462	1.275.783	1.291.165	1.267.378	1.480.620	6,03 %
Investitionszuschüsse	654.530	706.906	816.652	661.377	631.939	2,57 %
Projektförderung	43.612	43.266	34.300	39.305	63.842	0,26 %
Eigene Einnahmen	20.004.539	20.609.009	12.949.027	13.626.954	17.167.221	69,92 %
Gesamt	30.395.114	30.996.424	23.539.909	24.552.294	27.879.649	100,00 %



Bio



Qualität, Vielfalt und Nachhaltigkeit sind uns wichtig. Mit der Einführung des Umwelt-Scores in unseren Speiseplänen bieten wir eine transparente Entscheidungshilfe für eine klimabewusste Ernährung.



SAVE ENERGY

ECO-FRIENDLY





Die Pandemie hat Spuren hinterlassen. Wir finden uns in einer Welt wieder, die sich sehr schnell verändert hat. Dies zu bewältigen und das Beste daraus zu gewinnen, ist unsere Aufgabe.

Im ersten Quartal 2022 entwickelten sich die Umsätze in der Hochschulgastronomie noch sehr verhalten. Im Verlauf des Sommersemesters konnten alle Einrichtungen der Hochschulgastronomie wiedereröffnet werden. Teilweise mussten die Öffnungszeiten auf die veränderte Gästefrequenz angepasst werden.

Mitunter sorgten auch Personalengpässe für kurzfristige Veränderungen des Angebots. Aufgrund der angespannten Situation auf dem Stellenmarkt konnten nicht alle offenen Positionen zeitnah besetzt werden.

CO₂-Neutralität

Als das Studierendenwerk Karlsruhe 2012 begann, die seinerzeit weltweit erste Flüssigeisanlage – die zur Herstellung des Kältemediums Eis mit dem besonders umweltfreundlichen Kältemedium Propan-

gas R290 arbeitet – zu bauen, war das Interesse an der Technologie groß.

2013 wurde die Anlage in Betrieb genommen und versorgt mehr als 90 Kühlstellen, d. h. Kühlräume, Vitrinen, Kühlschränke und TK-Anlagen mit Flüssigeis. Der Rücklauf wird darüber hinaus verwendet, um die Serverräume der IT zu klimatisieren. Das Kältemedium besteht aus einem ökologisch und lebensmitteltechnisch unbedenklichen Gemisch aus Wasser und ca. 8 % Ethanol mit einem Eisanteil von rund 25 %. Auf klimaschädliche F-Gase wird somit gänzlich verzichtet. Damit erfüllte die Anlage bereits vor der Umsetzung die gesetzlichen Richtlinien, die nun ab 2022 Gültigkeit haben. Nach der EU-F-Gase-Verordnung erhalten Neuanlagen mit Treibhauspotenzial seit 2022 keine Zulassung mehr.

Herzstück der Anlage sind sechs Eisgeneratoren mit jeweils 14 kW Kälteleistung, die im Nachtbetrieb Eis erzeugen. Durch die Entkopplung der Eisproduktion und der Entnahme werden zudem hochpreisige Stromspitzen vermieden. Die niedrigen Außenlufttemperaturen und die damit abgesenkten Kondensationstemperaturen ermöglichen ein Energieeinsparpotential von 20 % – 30 %.

Nach nahezu 10 Jahren ist neben dem Energie-sparpotential das wesentliche Thema der Vermeidung von CO₂-Emissionen in den Fokus gerückt. Die Flüssigeisanlage trägt somit wesentlich dazu bei, dass das Studierendenwerk Karlsruhe die CO₂-Neutralität erreicht hat. In der Planung 2012 wurde die notwendige Erweiterung der bestehenden Flüssigeisanlage für die Sanierung der Küche 1 in der Mensa am Adenauerring bereits vorgesehen.

Die Detailplanung für diese Baustufe II inklusive Wärmerückgewinnung und Montage einer Photovoltaikanlage wurde in 2022 fertiggestellt.



Nachhaltigkeitsmanagement

Umwelt-Score

2021 wurde die Darstellung des Umwelt-Scores in den Speiseplänen eingeführt. Seither wird an der Verbesserung des Umwelt-Scores kontinuierlich gearbeitet. Durch:

- den Einsatz von regionalen und saisonalen Produkten,
- die Erhöhung der Speisen ohne Fleischanteil,
- die reduzierte Verwendung von Fleisch zugunsten pflanzlicher Alternativen.

Ein weiterer Schritt ist es, den klimaschädlichen Faktoren ein höheres Gewicht in der Bewertung zuzumessen. Um die wissenschaftlich gemessenen planetaren Grenzen miteinzubeziehen, wird daher der Parameter CO₂-Ausstoß in der Berechnung des Umwelt-Scores unserer Speisen mit einem Gewichtungsfaktor von 50 % berücksichtigt.

Die drei weiteren Parameter – Wasser, Tierwohl und Regenwald – teilen sich die restlichen 50 %. Der Umwelt-Score dient damit als transparente Entscheidungshilfe für eine klimabewusste Ernährung. Die Resonanz der Studierenden und der regelmäßige Austausch mit den studentischen Gruppen zeigt, dass der Umwelt-Score überaus positiv angenommen wird.



Mehr Informationen unter:
url.sw-ka.de/nachhaltigkeit

Mehrweg „Mensa-to-pack“

Im Verlauf der pandemiebedingten Einschränkungen hat sich in den Mensen die Mitnahme von Speisen etabliert. Die Hochschulgastronomie bietet deshalb eine Mehrweg-Möglichkeit an.

Das hochwertige Set, bestehend aus einer 750 ml und einer 1250 ml Schüssel, kann in den Cafeterien erworben und an den jeweiligen Packstationen genutzt werden.



Gastronomische Entwicklung

Eigenproduktion

Die Eigenproduktion in der Hochschulgastronomie stellt eine wichtige Säule in der gastronomischen Ausrichtung dar.

Wesentliche Bestandteile sind der Mehrwert an Qualität, Regionalität und Saisonalität der eingesetzten Produkte, Vermeidung von Resten und Reduktion von Verpackungsmüll.

Die Eigenproduktionen tragen damit zum Nachhaltigkeitskonzept des Studierendenwerks Karlsruhe bei.

Mehr Informationen unter:

☑ [sw-ka.de/de/hochschulgastronomie/eigenmarken/](https://www.sw-ka.de/de/hochschulgastronomie/eigenmarken/)



Infrastruktur

Sanierung Küche 1 Mensa Adenauerring

Die vorbereitenden Maßnahmen für die Sanierung und den Umbau der Küche 1 und der Warenlieferung in der Mensa am Adenauerring sind weitergeführt worden.

Die Zeit vor dem Start der Bautätigkeit wurde für eine Aktualisierung der bestehenden Planung genutzt. Insbesondere wurde die Eigenproduktion autark in die räumliche Nutzung der Küche implementiert. Damit wird der Eigenproduktion auch im Kontext der Nachhaltigkeit ein stärkerer Fokus zugemessen.

Sanierung Mensa Moltke

Die Sanierung der Mensa Moltke befindet sich in der Detailplanung. Im Zuge der Sanierung werden die Betriebsabläufe im Bereich der Ausgabe, Küche, sowie Spültechnik optimiert, sowie ein Umbau der Personalräume vorgenommen.

Umbau Cafeteria Engesserstraße

Aufgrund einer Schadstoffsanierung des Gebäudes wurde die Einrichtung im Jahr 2020 geschlossen. Im zweiten Quartal 2022 konnte die Cafeteria Engesserstraße erfolgreich ihren Betrieb wiederaufnehmen.

Solidaritätsprojekt

Im laufenden Projekt #beefair wird die nachhaltige Bienenhaltung zur Artenvielfalt, Sicherung der Ernährung und einem verbesserten Klima in Laos unterstützt.

Ab dem Sommersemester 2023 findet ein Projektwechsel statt. Die Gäste sammeln dann für ein „Brot für die Welt“-Projekt unter dem Motto „Unerschütterlich gegen die Flut“. Hierbei erhalten Menschen in

KI-Kassen in der Mensa

An der Linie 1 in der Mensa am Adenauerring wird seit dem Herbst/Wintersemester 2022/23 eine Kasse mit KI-basierter Bilderkennung eingesetzt.

Damit kehrt die Idee der Gründer der auvisus GmbH zu ihrer Wiege zurück. Als Studierende hatten sie nach einer technischen Lösung für einen schnelleren Kassendurchgang in der Mensa gesucht und das System vision-checkout entwickelt.

Das System nutzt KI-basierte Essensererkennung, um autonom Artikel zu erkennen und abzurechnen. Der Bezahlvorgang wird mit der Karte vorgenommen. Die KI-Kasse dient dazu, den Kassendurchgang in Spitzenzeiten zu beschleunigen und ergänzt die vorhandene Kasse.



1 KI-Kasse

wird seit dem Wintersemester 2022/23 eingesetzt.

Geschäftsfeld: Zahlen, Daten, Fakten Entwicklung des Geschäftsfeldes

Zahlen der Hochschulgastronomie

	2022	2021	Veränderungen absolut	Veränderungen in %
Kochtage im Geschäftsjahr				
Kochtage	243	243	0	0,00 %
Entwicklung der Essen				
Studentische Essen	1.248.051	491.644	756.407	60,61 %
GesamtesSEN	1.397.259	568.168	829.091	59,34 %
Essen je Kochtag	5.750	2.338	3.412	59,34 %
Umsatz je Essen	3,27 €	3,11 €	0,16 €	4,89 %
Wareneinsatz je Essen	1,62 €	1,51 €	0,11 €	6,79 %
Rohhertrag je Essen	1,65 €	1,60 €	0,05 €	3,03 %
Ein- und Ausgaben der Hochschulgastronomie				
Umsatzerlöse	6.336.271 €	2.176.715 €	4.159.556 €	65,65 %
sonstige betriebliche Erträge	45.841 €	22.951 €	22.890 €	49,93 %
Investitionszuschüsse	326.420 €	356.605 €	-30.158 €	-9,25 %
Gesamterträge	6.708.532 €	2.556.271 €	4.152.261 €	61,90 %
Lebensmittel, Roh-, Hilfs u. Betriebsstoffe bezogene Leistungen	3.201.720 €	1.157.621 €	2.044.099 €	63,84 %
Personalaufwand inkl. Fremdpersonal	4.624.806 €	3.010.001 €	1.614.805 €	34,92 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	795.233 €	648.558 €	146.675 €	18,44 %
Abschreibungen	554.346 €	609.516 €	-55.170 €	-9,95 %
Umlagen	2.545.762 €	2.348.570 €	197.192 €	7,75 %
Gesamtaufwand	13.247.903 €	8.953.534 €	4.294.369 €	32,42 %
Betriebsergebnis	-6.539.371 €	-6.397.263 €	-142.108 €	2,17 %
Kostendeckungsgrad	50,64 %	28,55 %		0,23 %

Prognosen für 2023

HACCP-Konzept

Implementierung eines digitalisierten HACCP Qualitätsmanagementsystems für eine Optimierung der Arbeitsprozesse und gleichzeitiger Reduzierung des Papierverbrauchs.

E-Mobilität

Erweiterung des Fuhrparks mit E-Fahrzeugen (PKW und Transporter) und Inbetriebnahme von vier Doppel-Ladesäulen am Adenauerring.

[koeri]werk® und [pasta]werk® rund um die Uhr

Das Produktsortiment des [koeri]werks® und [pasta]werks® wird um Varianten für die Zubereitung zu Hause erweitert.

Sanierung Mensa am Adenauerring, Küche 1

Die Maßnahmen zur Sanierung von Küche 1 sind für die erste Jahreshälfte 2023 geplant.

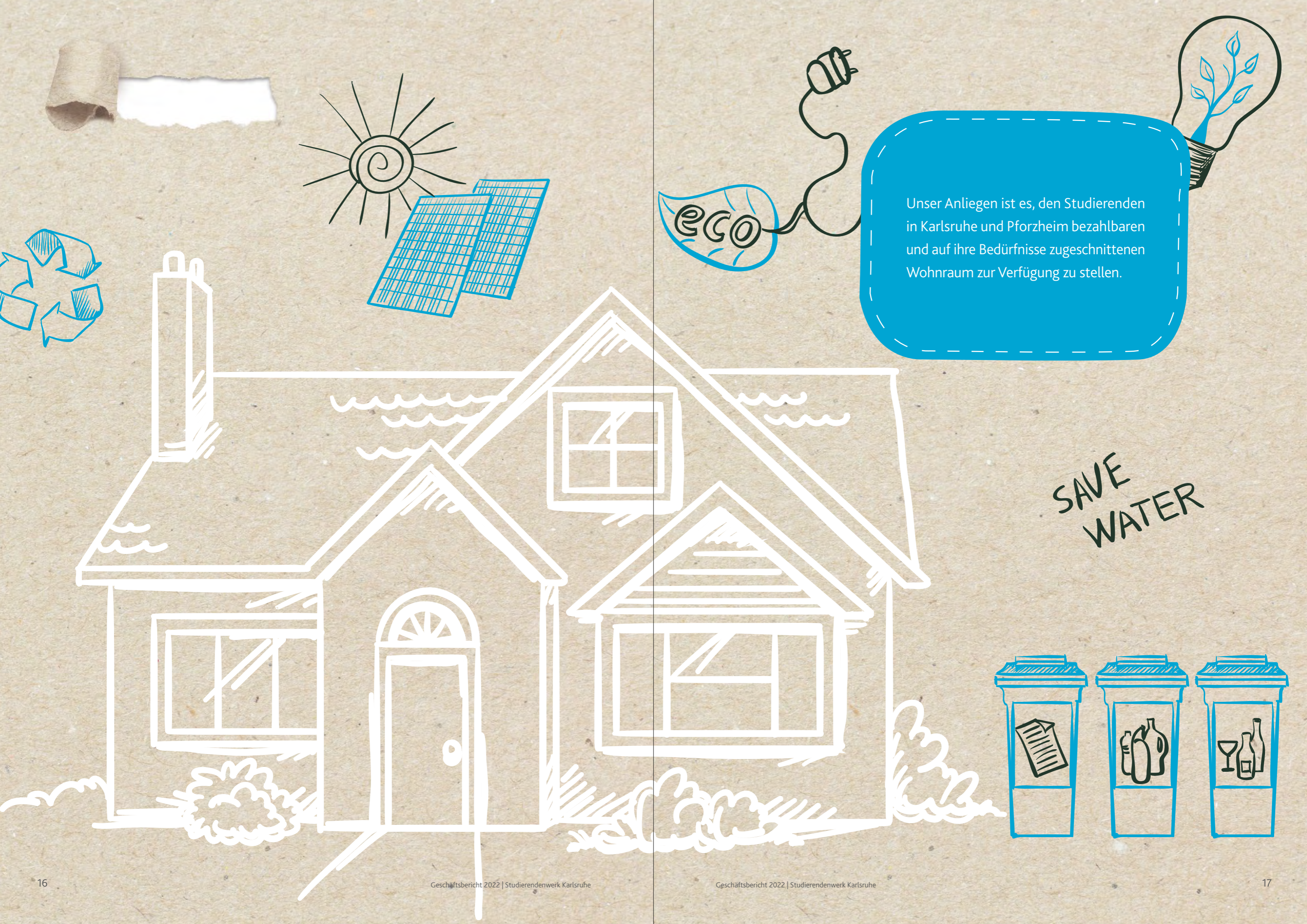
Sanierung Mensa Moltke

Vorbereitend für die Sanierung der Mensa Moltke in 2024, wird die Errichtung einer Interimslösung für den Speisesaal und die Ausgabe in 2023 vorgesehen.



„Der Umwelt-Score dient damit als transparente Entscheidungshilfe für eine klimabewusste Ernährung. Die Resonanz der Studierenden und der regelmäßige Austausch mit den studentischen Gruppen zeigt, dass der Umwelt-Score überaus positiv angenommen wird.“

Claus Konrad
Leiter Abteilung
Hochschulgastronomie



Unser Anliegen ist es, den Studierenden in Karlsruhe und Pforzheim bezahlbaren und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

SAVE WATER

WOHNEN

Geschäftsfeld

Die Abteilung Wohnen begleitet die Studierenden bei der Wohnungssuche, ist Wohnraumgeber und auch zuständig für den Bau sowie die Instandhaltung und Modernisierung der vorhandenen Wohnheime.

Die Abteilung gliedert sich in zwei Aufgabenbereiche – Verwaltung und Technik.

Der Verwaltungsbereich reicht von der Akquirierung geeigneter Mieter/-innen für die eigenen und angemieteten Objekte, über Abschlüsse von Mietverträgen, bis hin zur Abrechnung der Mieterkonten. Die Vermittlung von privaten Zimmern und Wohnungen an Studierende auf der einen und die Beratung privater Vermieter/-innen auf der anderen Seite ist ebenso eine zentrale Aufgabe der Verwaltung.

Der technische Bereich der Abteilung umfasst die Betreuung aller Projektabschnitte, die ein bauliches Objekt von der Idee bis zur Aufgabe durchläuft: Bauen, Kaufen oder Mieten eines geeigneten Wohnobjektes unter Berücksichtigung der Standorte, der umge-

benden Infrastruktur und der studentischen Belange sowie die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden. Beim Bau eines neuen Wohnheims, dem Umbau eines bestehenden, angekauften Gebäudes als auch bei Gebäudesanierungen bedeutet dies, konkrete Planungen durchzuführen, Wohnstrukturen festzulegen, die Baumaßnahmen zu begleiten, sämtliche Kosten zu berechnen und zu überwachen sowie für die weitere Instandhaltung des fertiggestellten Objekts zu sorgen. Für sämtlichen, neu geschaffenen Wohnraum steht eine sozialverträgliche, für den Studierenden bezahlbare Miete im Vordergrund. Weiter unterliegt dem Bereich das technische Gebäudemanagement sämtlicher angemieteter und im Eigentum befindlicher Wohnheime.



Abb. Wohnheim Adenauerring 7, Karlsruhe ▶

Zahlen und Fakten

Die Abteilung Wohnen des Studierendenwerks betreibt und verwaltet 21 Studentenwohnanlagen in Karlsruhe und Pforzheim mit 2.662 Wohnheimplätzen in 35 Gebäuden.

Die Mieterträge im Bereich Wohnen haben 2022 die Aufwendungen gedeckt. Die studentischen Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2022 etwa 7,9 Mio. Euro und lagen somit leicht höher als im Vorjahr.

In Karlsruhe standen 2.164 Wohnheimplätze und in Pforzheim 498 Wohnheimplätze zur Verfügung. Der Durchschnittspreis für ein möbliertes Zimmer in einem Wohnheim lag im Jahr 2022 inklusive aller Betriebskosten bei 251,54 €, wobei es sich hier um Warmmieten handelt, welche auch Kosten wie Internetnutzung etc. beinhalten.

Aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen und vor allem der zum 4. Quartal 2022 stark angestiegenen

Energiekosten, mussten die Mieten aller Wohnheime zum Jahreswechsel erhöht werden.

Die Abteilung Wohnen war im Jahr 2022 mit 22 Mitarbeiter/-innen und einem Abteilungsleiter besetzt.

2.662

Wohnheimplätze für Studierende



▲ Abb. Wohnheim Rintheimer Querallee 2, Karlsruhe

Sanierungsmaßnahmen



Wohnanlage Nancystraße 24, Karlsruhe

Die 2021 begonnene Innensanierung wurde fortgeführt. Der letzte Bauabschnitt, die Bereiche A und B, wurden zum 14.10.2022 bezogen. Der letzte Abschnitt konnte einen halben Monat früher als geplant bezogen werden und somit konnten wir 154 Mieter/-innen wieder ein Wohnzimmer in der Nancystr. 24 anbieten. Die umfangreiche Innensanierung umfasste neben dem Austausch sämtlicher Bodenbeläge, dem Neuanstrich der Räume, der Modernisierung der Elektroinstallation, auch die Neustrukturierung der Sanitärräume inkl. der Erneuerung sämtlicher Sanitär- und teilweise der Heizungsinstallationen. Weiterhin wurden sämtliche Zimmer zusätzlich zum bestehenden Internetzugang in den Zimmern mit Access-Points für W-LAN ausgestattet.

Die studentischen Mieter/-innen zeigten hier großes Verständnis für die notwendigen Maßnahmen.

Wohnheim Nancystr. 20, Karlsruhe

In der studentischen Wohnanlage Nancystr. 20 in Karlsruhe mussten die Fassadenplatten über den Treppenhäusern, den Giebelseiten und der rückseitigen Gebäudefassade auf Grund der mangelhaften Unterkonstruktion und schadhafte Fassadenplatten abgebaut werden. Nach dem kompletten Neuaufbau der Tragkonstruktion wurden neue Fassadenplatten montiert. Im Zuge der Arbeiten wurden die Putzflächen der drei vorhandenen Baukörper der Wohnanlage neu gestrichen.

Eine Dachfläche wurde im Rahmen der Neuerrichtung der studentischen Wohnanlage im Jahr 2005 mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet (43,5 kWp, Netzeinspeisung). Im Rahmen der durchgeführten Fassadensanierung wurde ein weiterer Baukörper (zwei Dachflächen) mit einer Photovoltaikanlage ausgerüstet. Die neue Anlage hat eine Gesamtleistung von 84,75 kWp. Der erzeugte Strom soll im Gebäude genutzt werden (Eigennutzung). Durch den vor Ort erzeugten Strom wollen wir in diesem Wohnheim unabhängiger von den Preisentwicklungen auf dem

Strommarkt werden. Die Baumaßnahme wurde von Mitte Januar bis Anfang Mai durchgeführt.

Nancystr. 20, Karlsruhe (Haus S-V)

In dem Objekt Nancystr. 20 gab es in einem der beiden Häuser (S-V) Probleme mit dem Warmwasser. Es dauerte ungewöhnlich lange bis Warmwasser an den Entnahmestellen anlag. Grund war ein teilweiser Defekt an der Rohbegleitheizung im Gebäude.

Letztlich wurde als dauerhafte Lösung eine Zirkulationsleitung (eine Zirkulationsleitung verhindert, dass warmes Trinkwasser im System steht und abkühlt) eingebaut. Mit diesen Sanitärinstallationsarbeiten wurden die Probleme mit dem Warmwasser beseitigt. Ein positiver Nebeneffekt ist die Reduktion des Stromverbrauchs, da das Wasser nicht mehr über Strom (Rohbegleitheizung) erwärmt wird. Die Arbeiten fanden im Juni 2022 statt.

Beleuchtungssanierung Studentenwohnanlage Nancystr. 20, Karlsruhe

Die Beleuchtungssanierung in der Studentenwohnanlage (zwei baugleiche Baukörper mit je 118 Zimmern) wurde fortgeführt und konnte zum Jahresende abgeschlossen werden. Bereits im Jahr 2020 konnte die Beleuchtung in einem der Baukörper, in den Zimmern und Bädern umgestellt werden. Die in den Zimmern und den Bädern vorhandenen Leuchten wurden durch LED-Leuchten getauscht.

Die Maßnahme wurde im Zeitraum von November bis Dezember umgesetzt. Die studentischen Mieter zeigten großes Verständnis für die notwendigen Maßnahmen.



▲ Abb. Montage der Photovoltaikanlage in der Nancystraße 20

Nancystr. 18, Karlsruhe

Die geplante Leuchtenmodernisierung in einem der beiden Baukörper musste aufgrund von Lieferschwierigkeiten beim Material in das Jahr 2023 verschoben werden.

Josef-Schofer-Str. 2, Karlsruhe

Das angemietete Gebäude befindet sich im Eigentum der Volkswohnung GmbH. Der Mietvertrag wurde seitens der Volkswohnung GmbH zum 31.03.2022 gekündigt. Das Gebäude wurde im Februar vollständig entmietet und bis zur Rückgabe an die Volkswohnung geräumt. Im Wohnheim Josef-Schofer-Str. 2 konnten über 20 Jahre lang 100 Wohnheimplätze angeboten werden. Im Gebäude wohnten über die Jahre hinweg über 1.000 Studierende.

84,75 kWp
Gesamtleistung hat die neue Photovoltaikanlage

Netzwerkmodernisierung in den Studentenwohnheimen Lion-Feuchtwanger-Allee 24 Pforzheim, Am Schloss Gottesau 1 und Waldhornstr. 36, Karlsruhe

Um den steigenden Anforderungen an die Netzwerkinfrastruktur in den Wohnheimen Rechnung zu tragen, werden nach und nach die vorhandenen Switches gegen leistungsstärkere Switches ausgetauscht.

Im Zuge dieser Arbeiten werden die Wohnheime, in denen bisher noch kein W-LAN angeboten wurde, neben LAN nun auch noch mit W-LAN ausgestattet. Die im vergangenen Jahr begonnenen Arbeiten wurden in den Wohnheimen Lion-Feuchtwanger-Allee 24 Pforzheim, Am Schloss Gottesau 1 und Waldhornstr. 36, Karlsruhe fortgeführt. Insgesamt können wir somit in 333 weiteren Zimmern W-LAN anbieten. Die studentischen Mieter/-innen zeigten großes Verständnis für diese Maßnahme.

333

weitere Zimmer wurden mit W-LAN ausgestattet



Abb. Wohnheim Am Schloss Gottesau 1, Karlsruhe ▶

Neubauprojekt auf dem KIT Campus Ost

In Bezug auf das geplante Bauvorhaben sind wir gemeinsam mit dem beauftragten Generalplaner weiterhin an der Planung beschäftigt. Weitere Details der Ausführung wurden festgelegt und die sogenannte Werkplanung intensiviert.

Aufgrund der gestiegenen Material- und Lohnkosten, sowie der Materialknappheit in Verbindung mit der herrschenden Energiekrise haben sich die Baukosten für das Objekt drastisch erhöht. Eine Umsetzung des gesamten Bauvorhabens bzw. Projekts wird derzeit auch hinsichtlich der Finanzierung mit dem Verwaltungsrat diskutiert.

Des Weiteren haben wir seitens der Stadt Karlsruhe im Jahr 2022 noch keine Baufreigabe erhalten.

Anpassung der Pauschalmieten



Die Mieter/-innen unserer Wohnheime zahlen Pauschalmieten (Warmmieten), d. h. der zu entrichtende Mietpreis ist inklusive aller Betriebskosten (z. B. Kosten für Wärme, Strom und Wasser). Die Erhöhung der Kosten u. a. für Energie sind dieses Jahr und werden im kommenden Jahr in einer Höhe steigen, die es für uns unumgänglich macht, die Mieten in den Wohnheimen in Karlsruhe und Pforzheim im Durchschnitt um 23 €/Monat anzupassen. Die Mieter/-innen wurden über die anstehende Mieterhöhung mit einem Vorabschreiben informiert und erhielten im November die eigentliche Mitteilung über die tatsächliche Anpassung des Mietpreises.

Diese Mieterhöhung berücksichtigt nur die vergangenen Preisentwicklungen und nicht die zukünftigen. Sollten die Kosten, z. B. für Energie, weiter steigen, wäre eine erneute Anpassung des Mietpreises nötig.

Berücksichtigung findet bei der zukünftigen Mieterhöhung auch das Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz, sowie die Deckelung des Strompreises, die den Mieter/-innen dann zugutekommen wird.

Die Mieter/-innen zeigten Verständnis für die Mieterhöhung.

Da vor allem die Energiepreise für Strom und Wärme gestiegen sind, haben wir auch mehrfach unsere Mieter/-innen für das Thema Energiesparen sensibilisiert. Auch im Hinblick auf die Warmmieten appellieren wir daher ausdrücklich, Energie einzusparen.

Nachfrage

Im Vergleich zu den Vorjahren stellten wir eine größere Nachfrage nach unseren Zimmern fest. Ungewöhnlich früh (Mitte August) konnte die Vermietung zum 01.09. und 01.10. abgeschlossen werden. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich über 2.100 Studierende auf der Warteliste.

Privater Wohnungsmarkt



Bei der Vermittlung privater Zimmer und Wohnungen wurde ein Rückgang in der Nachfrage im Bezug zum Vorjahr festgestellt. Hier waren für die Unterbringung von Studierenden in Karlsruhe, Pforzheim und deren Umgebung für das Jahr 2022 insgesamt 194 Einzelzimmer, 710 Zimmer in Wohngemeinschaften und 437 Wohnungen im Angebot, das waren umgerechnet insgesamt 1.718 Zimmer.

1.718

private Zimmer und Wohnungen waren im Angebot

Die Wohnraumkampagne „DACH GESUCHT!“ feierte in 2022 ihr 10-jähriges Jubiläum. In den Jahren wurden verschiedenste Projekte, Veranstaltungen, Werbemaßnahmen, etc. in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsbüro der Stadt Karlsruhe und Unterstützung durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg durchgeführt, um potenzielle Vermieter/-innen zu erreichen und für die Problematik der Wohnungssuche zu sensibilisieren.

Im Jahr 2022 zog die Kampagne „DACH GESUCHT!“ u. a. vom 5. bis 16. September mit einem gläsernen Studizimmer am Kirchplatz St. Stephan die Blicke auf sich.



Mehr Informationen unter:
www.dachgesucht.de/

Fazit

Die Nachfrage nach sozialverträglichem Wohnraum ist weiterhin vorhanden und sozialverträglicher Wohnraum wird auch weiterhin (dringend) benötigt.

Prognose

Das Studierendenwerk Karlsruhe bemüht sich nach wie vor um bezahlbaren Wohnraum für Studierende und plant bereits weitere, umfassende Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden, um die Wohnsituation an den Standorten in Karlsruhe und Pforzheim weiter zu verbessern.

Gesamtinvestitionen für

1. Sanierung und Modernisierung
2. Anstehende Sanierungen

zu 1. Innerhalb der letzten fünf Jahre wurden umfangreiche Maßnahmen für den Erhalt und die Moderni-



sierung der verschiedenen Gebäude in Karlsruhe und Pforzheim durchgeführt. Die Investitionskosten hierfür beliefen sich auf ca. 7,20 Mio. €.

zu 2. In den nächsten Jahren stehen weitere, umfassende Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden in Höhe von ca. 10,89 Mio. € an. Hiervon sind im Folgejahr Sanierungsmaßnahmen an verschiedenen Wohngebäuden in Höhe von ca. 2,11 Mio. € geplant. Die Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten sind erforderlich, um die bestehenden Gebäude zu erhalten und weiterhin attraktive und moderne Wohnheimplätze anbieten zu können.

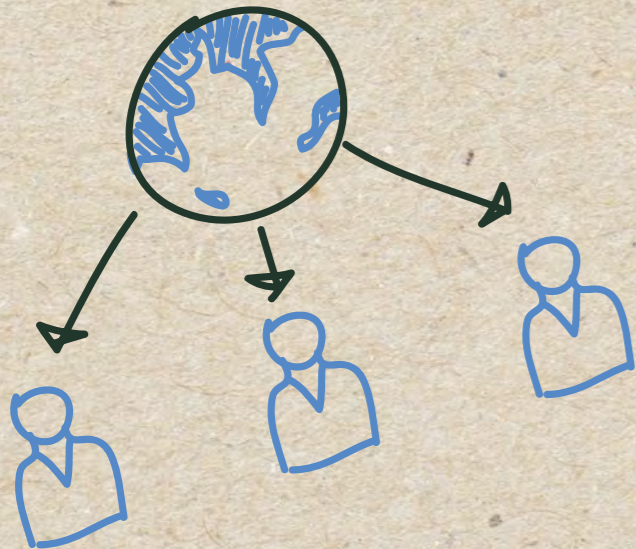
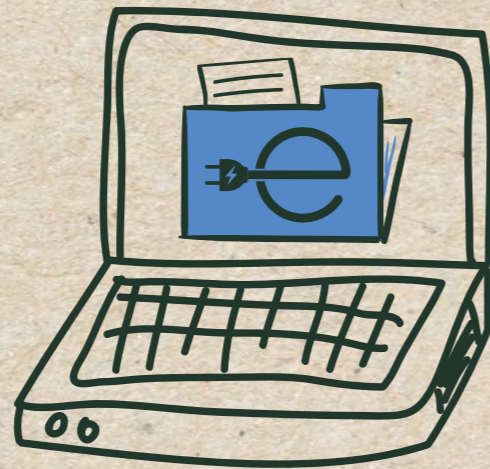


„Im Vergleich zu den Vorjahren stellen wir eine größere Nachfrage nach unseren Zimmern fest. Die Nachfrage nach sozialverträglichem Wohnraum ist weiterhin vorhanden und sozialverträglicher Wohnraum wird auch weiterhin (dringend) benötigt.“

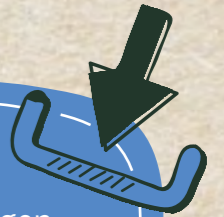
Kai Schuster
Leiter Abteilung Wohnen



online

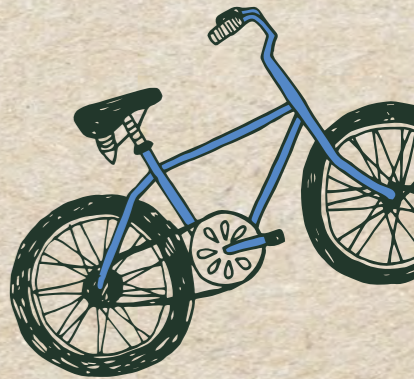


Download



SAVE ENERGY

In Deutschland sollen alle jungen Menschen die Möglichkeit haben, unabhängig von ihrer individuellen sozialen und wirtschaftlichen Situation eine Ausbildung zu absolvieren, die ihren persönlichen Fähigkeiten und Interessen entspricht.



BAFÖG & DARLEHEN

Ausbildungsförderung

Neben der Versorgung der Grundbedürfnisse unserer Studierenden mit Speisen, Getränken und Wohnraum, ist auch die Studienfinanzierung ein zentraler Bestandteil unseres Auftrags, bzw. unserer Mission. Ein Studium, das in der Regel länger als fünf Jahre andauert, ist finanziell gesehen ein kostspieliges Unterfangen. Nicht jede/-r ist in der Lage aus eigener Kraft oder durch die Unterstützung der Eltern ein Studium zu finanzieren. Glücklicherweise gibt es hierfür eine Unterstützung durch den Staat. Das Bundesausbildungsförderungsgesetz, kurz BAFöG genannt, unterstützt Studierende dabei, ihre Ausbildung an Hochschulen zu absolvieren und gleichzeitig ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

29 Mio. €

Ausbildungsförderung wurde 2022 ausgezahlt



Das BAFöG gibt es bereits seit 1971, also über 50 Jahre, und hat vielen jungen Erwachsenen geholfen, nicht nur irgendeine Ausbildung, sondern im besten Fall ihren Lebensraum zu verwirklichen. Zugegeben, das Verfahren um BAFöG-Leistungen zu erhalten ist kompliziert und langwierig. Wir verstehen uns daher als Lotsen für die Studierenden, die diese durch die Untiefen der Vorschriften zu ihrer staatlichen Studienfinanzierung zu verhelfen.

Das Studierendenwerk Karlsruhe ist als Amt für Ausbildungsförderung mit der Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAFöG) für folgende Hochschulen durch das Land Baden-Württemberg beauftragt:

- Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- Pädagogische Hochschule Karlsruhe
- Staatliche Akademie der Bildenden Künste
- Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe
- Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe
- Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft
- Duale Hochschule Baden – Württemberg Karlsruhe
- Karlshochschule Karlsruhe
- Hochschule Pforzheim – Technik, Wirtschaft und Recht
- Internationale Hochschule Liebenzell

Außerdem sind wir für die schulische Ausbildung am Leipziger Institut für psychiatrische Psychotherapie für die Stadt- und Landkreise Karlsruhe, Rastatt, Stadt Pforzheim, Enzkreis und Baden-Baden zuständig.

BAföG

2022 war eine deutliche Steigerung der Antragszahlen festzustellen. 6282 Studierende reichten 2022 ihre BAFöG-Anträge bei uns ein. Das entspricht einer Steigerung der Antragszahlen um 689 Anträge bzw. 12,32 %. Im Kalenderjahr 2021 war noch ein Rückgang der Antragszahlen zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Anträge 2021 auf Ausbildungsförderung belief sich auf 5593. Der Trend der gesunkenen Studierendenzahlen hat sich weiter fortgesetzt. Die Zurückhaltung vieler jungen Schulabsolventen/-innen, ihr Studium nicht unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie zu beginnen, konnte allerdings gebrochen werden. Die Pandemie scheint nunmehr endgültig überwunden zu sein. Der Studienbetrieb ist weitestgehend wieder unter den Vor-Corona-Bedingungen möglich.

Sicherlich sind neben der Überwindung der Corona-Einschränkungen die längst überfälligen und lang ersehnten BAFöG-Reformen ein wesentlicher Grund für die deutliche Steigerung der BAFöG-Antragstellungen. Das 27. und das 28. BAFöG-Änderungsgesetz ist im Herbst 2022 in Kraft getreten. Die Bedarfssätze für Studierende und Freibeträge von Einkommen und Vermögen wurden deutlich angehoben. Die Anhebung der Altersgrenze und eine erleichterte Regelung für die Förderung von geflüchteten Studierenden aus der Ukraine sind weitere Verbesserungen gegenüber der bisherigen gesetzlichen Lage.

Ein Novum in der Historie des Bundesausbildungsförderungsgesetzes stellt die Verordnungsermächtigung für Fälle bundesweiter Notlagen nach § 59 BAFöG, der sog. „Nothilfeparagraph“ dar. Dieser versetzt die Bundesregierung für künftige Herausforderungen wie z. B. Pandemien, extreme Steigerung der Lebenshaltungskosten in die Lage, per Verordnung, Maßnahmen ohne ein erneutes gesetzgeberisches Verfahren schnell umzusetzen. Damit sollen die Bundesregierung – und letztendlich die Ämter für Ausbildungsförderung – zügig auf grundlegende Veränderungen reagieren können.

Eine weitere gesetzliche Anpassung ist bereits in Arbeit. Das 29. BAFöG-Änderungsgesetz ist noch in der Abstimmung zwischen dem Bund und den Bundesländern sowie den Regierungsparteien bzw. vor der parlamentarischen Auseinandersetzung im Deutschen Bundestag.

Die Folgen der Pandemie und damit einhergehend die angespannte wirtschaftliche Situation für viele Menschen haben sich weiterhin auch bei den sog. Aktualisierungsanträgen gezeigt: 2022 wurden 249 Aktualisierungsanträge gestellt. Die Aktualisierungsanträge verringerten sich zwar geringfügig gegenüber dem Vorjahr um 21 Anträge, sie verblieben dennoch auf hohem Niveau.

Insgesamt wurden Förderungsleistungen im Jahr 2022 in Höhe von 29.668.016,64 Euro über das Studierendenwerk Karlsruhe an die Studierenden ausbezahlt.

12,32 %

mehr Anträge wurden 2022 gestellt.

Entwicklung der Studierendenzahlen und BAFöG-Anträge

	2021	2022	Veränderungen in %
Studierende	43.371*	42.190*	-2,75 %
BAFöG-Anträge	5.593	6.282	12,32 %

*) Jahresdurchschnitt

Heizkostenzuschuss I



813.970 €

Heizkostenzuschuss I wurde im Jahr 2022 ausgezahlt.

Um soziale Härten abzufedern, führte die Bundesregierung 2022 eine weitere Unterstützung für Studierende ein. Mit dem Heizkostenzuschuss nach dem Heizkostenzuschussgesetz sollen die drastisch gestiegenen Heizkosten einmalig mit einer Pauschale in Höhe von 230 Euro abgedeckt werden. Diese zusätzliche gesetzliche Zuschuss für Studierende (und andere berechnete Gruppen wie Bezieher/-innen von Bürgergeldleistungen, Wohngeld oder Rentner/-innen) beschränkte sich hier nur auf BAföG-Berechtigte, die im Wintersemester 2021 nicht in Eigentum, aber im eigenen Haushalt lebten.

Die Auszahlung konnte aufgrund technischer Unwägbarkeiten erst im November 2022 durchgeführt werden. Diese Zusatzaufgabe stellte die Ämter für Ausbildungsförderung vor große organisatorische und personelle Herausforderungen. Dennoch ist es gelungen, die Auszahlung und Versendung der Bewilligungsbescheide von 3.539 berechtigten Studierenden im Kalenderjahr 2022 durch das Studierendenwerk Karlsruhe sicherzustellen. Insgesamt wurden

Leistungen für den Heizkostenzuschuss I in Höhe von 813.970 Euro für das Kalenderjahr 2022 nach dem Heizkostenzuschussgesetz ausbezahlt.

Heizkostenzuschuss (II)

Ein weiterer Heizkostenzuschuss für Studierende ist inzwischen auf den Weg gebracht worden. Die Zuschuss bezieht sich auf die Heizperiode für das Wintersemester 2022/2023. Im März 2023 soll die Auszahlung für fast 4.000 berechnete Studierende umgesetzt werden.

Digitalisierung

Die Abteilung Ausbildungsförderung versucht nicht nur durch die BAföG-E-Akte ihr digitales Profil zu schärfen. Die konsequente digitale Ausrichtung wird seit 2022 mit der Testung einer Dropbox für eine digitale Akteneinsicht erprobt. Außerdem testen wir seit 2022 eine Möglichkeit für eine virtuelle Sprechstunde. Im November 2022 ist unser neuer digitaler BAföG-Kurzantrag gestartet. Dieser befindet sich zusammen mit anderen digitalen Serviceleistungen auf einer eigens entwickelten Plattform des Studierendenwerks Karlsruhe. Studierende können von nun an digital, rund um die Uhr einen BAföG-Kurzantrag zur Fristwahrung einreichen.

Gemeinsame BAföG-E-Akte für Baden-Württemberg

Zusammen mit dem Studierendenwerk Stuttgart war das Studierendenwerk Karlsruhe im Jahr 2022 maßgeblich an der Vorbereitung, Planung und Beratung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg an einer gemeinschaftlichen Entwicklung einer BAföG-E-Akte BW beteiligt. Nachdem die vertraglichen Voraussetzungen Gestalt angenommen haben, ist mit dem Projektbeginn im ersten Quartal 2023 zu rechnen. Auch hier wird das Studierendenwerk Karlsruhe seine Erfahrungen und Kompetenzen bei der Ausgestaltung der BAföG-E-Akte BW zielorientiert einbringen.

Entwicklung der Studierendenzahlen

Im Berichtsjahr 2022 wurden bei einer fortgesetzten leicht zurückgegangenen Anzahl der durchschnittlichen Studierendenzahlen (-2,75 %) insgesamt 12,32 % mehr Anträge auf Ausbildungsförderung als im Jahr 2021 (Abb. Seite 29) gestellt.

Überwiegend ist bei den größeren Hochschulen die durchschnittliche Anzahl der Studierenden gesunken. Beim KIT (-4,5 %), der Hochschule Karlsruhe (-4,94 %), der Hochschule Pforzheim (-2,30 %), der dualen Hochschule BW (-20,50 %) und der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (-0,53 %) sind die durchschnittlichen Studierendenzahlen zum Teil deutlich zurückgegangen.

Hingegen gab es an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe (+ 26,53 %), der Hochschule für Musik (+1,41 %), der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe (+4,22 %), der Karlsruhochschule (+0,45 %) Zuwächse zu verzeichnen. Die Studierendenzahlen an der Inter-

nationalen Hochschule Liebenzell (+0 %) blieben gegenüber dem Jahr 2021 unverändert.

Im Vorjahr 2021 war durch den Rückgang der Studierendenzahlen in der Folge die Anzahl der BAföG-Antragsteller/-innen ebenfalls gesunken. Mit der BAföG-Reform hat sich der Trend erstmalig umgekehrt. Trotz weiterhin leicht sinkenden Studierendenzahlen sind die Anträge auf Ausbildungsförderung im Jahr 2022 um 12,32 % gestiegen.





Widerspruchs- und Gerichtsverfahren

Im Jahr 2022 wurden 182 Widersprüche gegen Förderungsentscheidungen eingelegt. Zu Widerspruchsbescheiden kam es bislang in 53 Fällen. 76 Widersprüchen wurde abgeholfen, 25 erledigten sich durch eine Rücknahme. Die Anzahl der im Berichtsjahr 2022 neu eingegangenen Verwaltungsstreitsachen belief sich auf 12 Fälle in erster Instanz. In zweiter Instanz war 2022 eine Verwaltungsstreitigkeit anhängig.

Finanzielle Lage der Abteilung

Die BAföG-Abteilung des Studierendenwerks Karlsruhe erhält seit 2018 vom Land Baden-Württemberg pro Antrag auf Ausbildungsförderung eine Bearbeitungspauschale von 225 Euro. Das summierte sich für 2022 auf insgesamt 1.413.450 Euro.

Für die Unterstützung zur Auszahlung des Heizkostenzuschusses I wurden bisher 40.620 Euro an Zuwendungen geleistet. Hinzuzufügen sind 20.000 Euro als Aufwandsentschädigung für die Unterstützung des Landes Baden-Württemberg bei der Vorbereitung zur Einführung der BAföG-E-Akte BW.

Ebenfalls wurden wir für Werbemaßnahmen zur Steigerung der BAföG-Antragszahlen mit 126,16 Euro vom Land unterstützt.

Darüber hinaus erfolgte eine rückwirkende Nachzahlung für die Jahre 2018-2020 für den Ausgleich von Verwaltungsaufgaben in Höhe von 113.537,68 Euro sowie Zusatzbeiträge in Höhe von 77.643 Euro. Den zusätzlichen Personalaufwand zur Durchführung des Datenabgleichs für die Jahre 2015-2021 wurde vom Land im Jahr 2022 eine Summe von 119.231,01 Euro zugewiesen.

Zusammen mit den Einnahmen für die 214 erledigten Datenabgleiche im Jahr 2022 in Höhe von 10.700 Euro (50 Euro pro Abgleich) und der Provision für zurückgezahlte Rückforderungen in Höhe von 438,34 Euro – aufgrund des Datenabgleichs – in Höhe von 2 %, konnte die Abteilung insgesamt über Einnahmen in Höhe von 1.795.746,19 Euro verfügen.

Damit sind die Einnahmen, begünstigt durch Nachzahlungen aus den Vorjahren 2018-2021 um 515.134,53 Euro oder um rund 40,23 % im Vergleich zu 2021 gestiegen.



Nachhaltigkeit



Ganz nach der Ausrichtung aller Abteilungen und Sachgebiete unserer Einrichtung hat auch das Amt für Ausbildungsförderung nach seinen Möglichkeiten versucht, im Sinne einer ganzheitlichen Verantwortung für den Umgang mit den gegebenen Ressourcen einen Beitrag zur Reduzierung unseres CO₂-Fußabdrucks zu leisten.

Spürbare Erfolge konnten wir bereits durch die konsequente digitale Ausrichtung erzielen. Die praktizierte Arbeit mit unserer BAföG-E-Akte hat den Papierbedarf faktisch halbiert. Damit wurde ein wichtiger Beitrag zur Schonung der Ressourcen umgesetzt. Die Begrenzung der Heiztemperaturen und der achtsame Umgang mit dem Bedarf an der Beleuchtungsintensität sind auf den ersten Blick nur kleine Maßnahmen, um Energie einzusparen, führen allerdings mit allen weiteren Maßnahmen zur Verbesserung unserer Energiebilanz.

Zudem hat die Anschaffung von neuen und energieeffizienten Leuchteinheiten in den Büros zur einer Energieeinsparung beigetragen.

Seit 2022 haben bereits mehrere Mitarbeiter/-innen die Möglichkeit, im mobilen Arbeiten zu arbeiten wahrgenommen. Wir konnten auch einen Beitrag zur Energievermeidung durch die Reduzierung von Emissionen und Energie durch die wegfallenden Verkehrswege erzielen.

Eine beachtliche Anzahl von Mitarbeiter/-innen leisten ihren persönlichen Beitrag zur Schonung der Ressourcen und der Reduzierung von Emissionen durch das umweltschonende Anreisen zum Dienort per Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Darlehen für Studierende

Das Studierendenwerk vergibt zinsfreie Darlehen an Studierende der Karlsruher und Pforzheimer Hochschulen. Um den Studierenden eine finanzielle Hilfe zu ermöglichen, sehen wir die Kredite als flexibles Finanzierungsinstrument.

Die Darlehen dienen dazu, um entweder kurzfristige Probleme in der Studienfinanzierung, zum Beispiel die Wartezeit bis zur Bewilligung des BAföG-Bescheids zu überbrücken (kurzfristiges Darlehen), oder als Sicherungsmöglichkeit im Examen, damit Studierende während der Abschlussphase keiner hindernden Erwerbstätigkeit nachgehen müssen (langfristiges Darlehen).

Wir unterscheiden zwischen zwei Darlehensarten, je nach Situation, in der sich die Darlehensnehmer/-innen befinden.

Studienabschlussdarlehen

Das Studierendenwerk vergibt langfristige Studienabschlussdarlehen an Studierende, die sich in einem der beiden letzten Semester befinden und mit deren erfolgreichem Studienabschluss innerhalb dieser Zeit gerechnet werden kann, die jedoch keine Förderung nach dem BAföG erhalten.

Die langfristigen Darlehen werden nur für die Studienaufwendungen und grundsätzlich nur für die letzten beiden Studiensemester vergeben. 12 Monate nach der Auszahlung des Darlehens beginnt in der Regel die Rückzahlung, die dann innerhalb von 48 Monaten abgeschlossen sein muss. Die Darlehenshöchstsumme beträgt 5.000 Euro. Für die Bearbeitung des Kredites wird eine einmalige Gebühr in Höhe von 2 % des Darlehens bei Auszahlung des Betrages fällig.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden insgesamt vier Studienabschlussdarlehen in Höhe von 15.000 Euro vergeben.

Kurzfristige Darlehen

Das Studierendenwerk Karlsruhe gewährt Studierenden ein kurzfristiges Darlehen bei Vorliegen besonderer Umstände. Mit dem Darlehen sollen kurzfristige Zahlungseingänge überbrückt werden. Der Darlehensbetrag beträgt 410 Euro und ist innerhalb von sechs Monaten zurückzubezahlen. Das Darlehen wird zinsfrei gewährt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein kurzfristiges Darlehen mit einer Gesamtsumme von 410 Euro vergeben.

Die Darlehensbeantragung und -vergabe wird im Finanz- und Rechnungswesen des Studierendenwerks abgewickelt.



Ausblick

Das Absinken der Studierendenzahlen in unserem Zuständigkeitsbereich um -2,75 % hat dank der überfälligen gesetzlichen BAföG-Anpassungen zum Wintersemester 2022/2023 doch noch zu einer Trendwende geführt.

Nach jahrelangem Absinken der Förderungsanträge ist 2022 die Zahl der BAföG-Anträge deutlich angestiegen. Nach Ankündigung der Bundesregierung, weitere finanzielle Unterstützungsleistungen für Studierende auf den Weg zu bringen, ist davon auszugehen, dass die Studierendenzahlen und die Anträge auf Ausbildungsförderung wieder zunehmen werden. Insoweit ist mit einer weiteren Zunahme der BAföG-Anträge für 2023 zu rechnen.

2023 wird der Fokus auf der Entwicklung einer baden-württembergischen BAföG-E-Akte liegen. Wie in den vergangenen Jahren wird das Studierendenwerk Karlsruhe einen signifikanten Anteil an der Entwicklung der neuen BAföG-E-Akte leisten.

Diese soll stärker als bisher die digitalen Prozesse nutzen, um nicht nur eine digitale Antragstellung zu ermöglichen, sondern die Bearbeitung digital, medienbruchfrei, benutzerfreundlich und einfach in der Handhabung zu gestalten. Damit soll weiterhin ein wesentlicher Teil der Digitalisierungsstrategie des Studierendenwerks Karlsruhe voran gebracht werden.

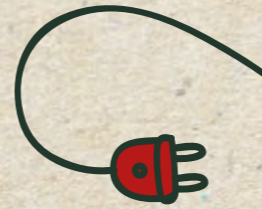


„Im Jahr 2022 wurde der Ausbau der BAföG-E-Akte weiter vorangetrieben. Der konsequente Fokus auf digitalisierte Arbeitsprozesse hat dazu geführt, dass der Papierbedarf im BAföG-Amt halbiert werden konnte und wir damit unserem Ziel nachhaltiger zu arbeiten wieder ein großes Stück nähergekommen sind.“

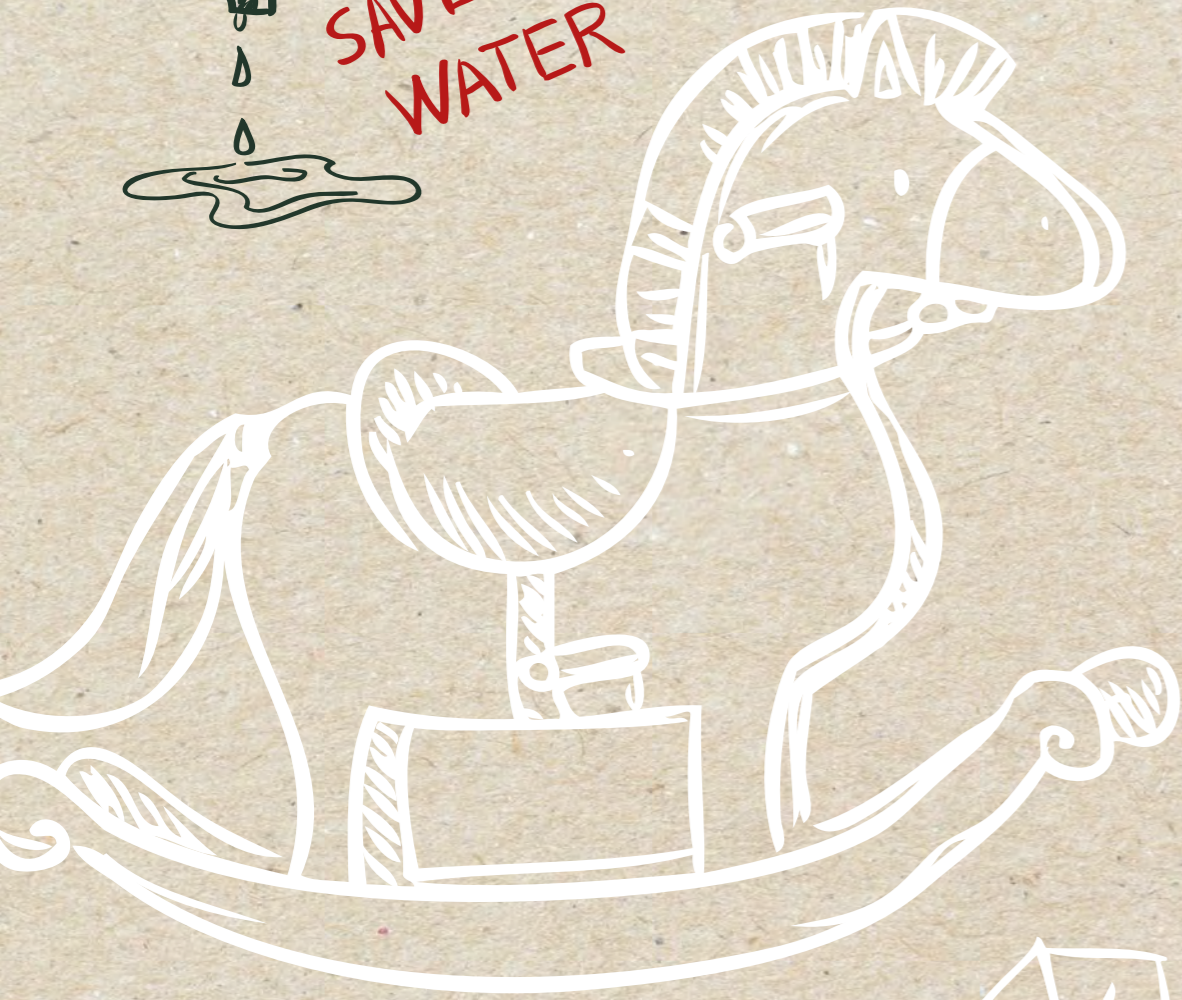
Ivan Franjic
Leiter Amt für
Ausbildungsförderung



SAVE WATER



Studieren mit Kind – in unseren KITAs ist dein Kind bestens aufgehoben, während du deine Vorlesungen besuchst.



SAVE ENERGY



Abb. Kita
Gruppenbild ▶

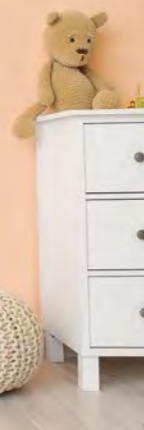
Was hat uns bewegt im Jahre 2022

Vertrauen haben: Für uns ist es eines der Wörter des Jahres 2022. Gerade weil es einem angesichts der Weltlage Klima, Krieg und Corona leicht abhandeln kann. Gerade dieses Jahr hat uns das Zutrauen geschenkt, dass wir einen guten Weg finden, auch mit Unvorhersehbarem umzugehen. In dieser Hinsicht haben wir in diesem Jahr viel gewonnen. Wir haben viele gute Lösungen gefunden, mit all den Einschränkungen der

Pandemie umzugehen. Wir sind kreativ geworden und haben neue Möglichkeiten entdeckt. Das vergangene Jahr hat uns viel Vertrauen in uns selbst, in andere und die Kraft, die wir zusammen haben, gegeben.

Diese **herausfordernde Zeit** hat auch gezeigt, wie wichtig professionelles Handeln in der Praxis ist. Wie ist uns das gelungen? Durch hohe Selbstreflexion unserer päd. Fachkräfte, die durch Supervision unterstützt wurden, stärkten wir emotionale und sozial-kommunikative Kompetenzen. Es hat unser Bewusstsein dafür geschärft, wie wichtig ein gutes Team ist. Gleichzeitig ist die Qualifizierung und Weiterqualifizierung ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit.

ZUSAMMEN
SPIELEN
DIE WELT ENTDECKEN
AUFWACHSEN
LACHEN
FREUDE HABEN
ERKUNDEN
SINGEN UND TANZEN
LEBEN
WILLKOMMEN IM
KINDERGARTEN



Unsere Betreuungseinrichtungen im Überblick

Die Herausforderungen des Jahres

Die größte Herausforderung ist die Fachkräftegewinnung und –sicherung.

Corona lässt uns leider noch nicht los und sorgt zusammen mit den „normalen“ Krankheitswellen immer wieder dafür, dass das **ohnehin knappe Personal** in den Einrichtungen noch knapper ist und die Betreuung der Kinder zu einer zum Teil enormen Herausforderung wird.

Wir sind dankbar für die sehr engagierten Fach- und Leitungskräfte. Sie **arbeiten bis an die Belastungsgrenze**, damit es unseren Kindern an nichts fehlt und sie fröhlich, unbeschwert und bestens auf das Leben vorbereitet ihre Zeit in den Einrichtungen verbringen können. Vielen Dank dafür!

Unsere Highlights und Erfolgserlebnisse

Fortsetzung Bundesprogramm Sprach-Kita

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ ist ein großartiger Erfolg. Die geschaffenen Strukturen in den Sprach-Kitas inkl. der Fachberatungen leisten hervorragende Arbeit, von der nicht nur die Kinder in den Einrichtungen profitieren, sondern auch alle Kolleginnen und Kollegen. Im Sommer wurde öffentlich, dass der Bund nicht plant, das Bundesprogramm Sprach-Kitas weiter zu finanzieren, was auch das Aus für unsere über das Programm finanzierte Sprachförderkraft bedeutet hätte. Das Programm hat einen erheblichen Zuwachs an Qualität gebracht. Die Petition zur Rettung der Sprach-Kitas unterschrieben 277.882 Menschen, sie war damit 2022 die erfolgreichste Bundespetition. Nicht zuletzt auch aufgrund des großen Drucks hat der Bund beschlossen, das Bundesprogramm noch

bis Sommer 2023 weiter zu finanzieren. Das Programm hat auch im Jahr 2022 einen großen Teil dazu beigetragen, dass Kinderrechte gelebt, und konsequent umgesetzt wurden und auch der Umgang mit den vielfältigen sprachlichen und kulturellen Hintergründen unserer Kinder und ihrer Familien für uns gut machbar waren.

Ein Spezieller Gesundheitsnachmittag für unsere Mitarbeiter der Kitas

mit Stresspilot (Messung der Herzratenvariabilität) und dem Vortrag „Lebe Balance für die psychische Gesundheit“ war ein voller Erfolg. Wichtig war dabei, den achtsamen Umgang mit sich selbst zu verbessern, sowie die Herausforderungen des Alltags besser zu meistern und dadurch gestärkt durchs Leben zu gehen.

Proaktive Beratung von Eltern

Durch neue personelle Ressourcen konnten wir vermehrt Eltern proaktiv beraten und begleiten, z. B. bei der Erstattung der Kitabeiträge durch die Stadt Karlsruhe. Dadurch konnten wir den Anteil derer, die davon profitierten, erheblich erhöhen. Vor allem international Studierende konnten mit unserer Hilfe die bürokratischen Hürden erfolgreich meistern.

Vielfalt in unseren Einrichtungen

Unsere studentischen Eltern kommen aus der ganzen Welt. In unseren Einrichtungen werden 38 Sprachen gesprochen. Der Umgang mit den vielfältigen sprachlichen und kulturellen Hintergründen der Kinder und ihrer Familien gehört zu unseren Kernaufgaben, die unseren Horizont erweitern und einen bunten Strauß an Möglichkeiten und Erfahrungen für unser persönliches Wachstum bieten.

Erfolgreiche Projektarbeit in unseren Kitas

Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Mit dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ fördert das BMFSFJ die sprachliche Bildung als Teil der Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung. Frühe sprachliche Bildung leistet einen wichtigen Beitrag, damit jedes Kind gleiche Startchancen erhält. Es geht um drei Themenschwerpunkte:

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung
- Inklusive Pädagogik und
- Zusammenarbeit mit den Familien.

Das Programm stärkt die päd. Fachkräfte in den Sprach-Kitas, unterstützt die Sprachentwicklung der Kinder und hilft ihr eigenes Sprachverhalten systematisch zu beobachten und Ideen für die sprachliche Bildung im Alltag zu verankern. Insgesamt bekommen wir dafür über vier Jahre verteilt 100.000 Euro,

um eine zusätzliche Fachkraft im Bereich sprachlicher Bildung zu beschäftigen, die in der Kita gemeinsam mit dem Team Konzepte für die alltagsintegrierte sprachliche Bildung entwickelt. Ein weiteres Teamprojekt, das uns in der Zusammenarbeit stärkt und die Einrichtung in ihrer pädagogischen Qualität weiterentwickelt. Denn Qualität in der Betreuung ist uns wichtig!



Aufhol- und Digitalisierungszuschuss des Bundes

Um uns in der fortschreitenden Digitalisierung weiterzuentwickeln und gleichsam pandemiebedingte Nachteile auszugleichen, haben wir aus dem Bundesprogramm „Sprach-Kita“ weitere 4.100 € Aufhol- und Digitalisierungszuschuss erhalten. Mit dem Digitalisierungszuschuss in Höhe von 900 € und dem Aufhol-Zuschuss in Höhe von 3.200 € konnte gezielt die medienpädagogische Arbeit und die Nutzung digitaler Medien unterstützt sowie Lernmaterialien für Kinder und Weiterbildungsmaterial für pädagogische Fachkräfte angeschafft werden.

Beki „Bewusste Kinderernährung“

Beide Einrichtungen haben das Ernährungsgütesiegel BeKi „Bewusste Kinderernährung“ und sind mit der „lachenden Birne“, dem Symbol der Landesinitiative BeKi des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg ausgezeichnet. Die Kita Sternschnuppe hat sich trotz personeller Engpässen auf den Weg der Rezertifizierung gemacht. Das Kinderhaus folgt im Jahr 2023.



KOLIBRI

(Kompetenzen verlässlich voranbringen)

KOLIBRI ist ein musikpädagogisches Bildungsprogramm, das Kinder mit intensivem Sprachbedarf ganzheitlich und gleichzeitig spielerisch in ihrer Sprachentwicklung fördert. Die Kosten für das musikpädagogische Fachpersonal werden vom Land Baden-Württemberg getragen. Ein Programm, das wir in unseren Betreuungseinrichtungen seit 2016 erfolgreich durchführen.



Obstbaumpatenschaften

Die Stadt Karlsruhe bietet Kindern die Möglichkeit, Streuobstwiesen im Jahresverlauf erleben zu können, sich mit ersten anfallenden Arbeiten auf einer Streuobstwiese vertraut zu machen und unterschiedliche Verwertungsweisen von Obst kennenzulernen. Nach Erhalt der Urkunde über die Baumpatenschaft dürfen die Bäume geerntet werden, was beide unserer Einrichtungen intensiv genutzt haben. Die Kinder besuchen regelmäßig die Bäume und lernen so die Entwicklung von der Blüte zum Apfel kennen.

dm-Initiative „Singende Kindergärten“

Zwei pädagogische Fachkräfte waren bei der dm-Initiative „Singende Kindergärten“ dabei, um ihre eigene Sing- und Bewegungsfreude neu zu entdecken und diese an die Kinder im Alltag weiterzugeben. Ein neunmonatiges musikalisches Weiterbildungsprogramm, mit verschiedenen Workshops und Kindergartenbesuchen, um neue musikalische Impulse und Sing- und Bewegungsspiele im Kindergartenalltag zu ritualisieren. Denn Musik ist Balsam für die Seele.



Darüber hinaus gibt es in unseren Kitas vielseitige und kunterbunte Aktivitäten:

- Gemeinsam mit unseren Vorschülern machen wir ein **Verkehrskoaching** innerhalb der Jugendverkehrsschule mit dem ADAC.
- Unsere **Kooperation mit dem DRK** zeigt den Kindern, wie ein Krankenwagen funktioniert.
- Regelmäßig besuchen wir die **Kinder- und Jugendbibliothek im Prinz-Max-Palais**.
- Wir veranstalten Aktivitäten gemeinsam mit dem **Waldklassenzimmer**.
- Wir besuchen **Imkereien**.
- Wir veranstalten den **Kinder-Flohmarkt im Festsaal** des Studentenhauses.
- Wir besuchen die **Kindermalwerkstatt Kind und Kunst e. V.**
- Für beide Einrichtungen haben wir **Turnhallen angemietet**, die wir regelmäßig mit den Kindern für Sportangebote nutzen.
- Wir besuchen Karlsruher Kultureinrichtungen mit unseren Kindern wie z. B. Theater, das Landeskundemuseum, den Zoo und vieles mehr.

„Die Arbeit in Kitas setzt eine hohe Belastbarkeit, Flexibilität, kommunikative Kompetenzen, reflexive Kompetenzen und gut entwickelte Konfliktkompetenzen voraus.“

Sylvia Schmidt
Leiterin Abteilung Kinderbetreuung



Spenden, Förderer, Unterstützer

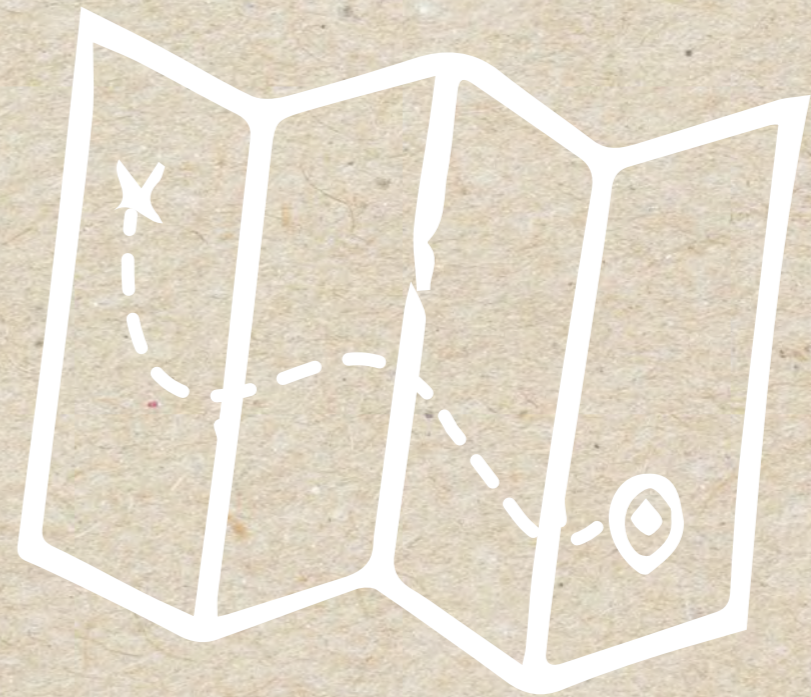
SIE ermöglichen Ideen und wertschätzen durch Ihre Unterstützung unsere Arbeit. Viele zukunftsweisende Projekte sind erst durch die großzügige Unterstützung von Partnern, Spendern und Sponsoren möglich.

An dieser Stelle sagen wir herzlichen Dank an:

	<p>die BBBank für die Sachspende in Höhe von 5.500 € für die Ausstattung unserer Gruppen mit hochwertigen, kindgerechten Möbeln.</p>
	<p>das Land Baden-Württemberg und das Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg für die Unterstützung mit 6.600 € im Rahmen des „SPATZ-Sprachförderprogramms“, welches die frühkindliche Sprachförderung und –bildung mit Singen-Bewegen-Sprechen ermöglicht. Denn Sprache ist der Schlüssel zur Welt.</p>
	<p>das BMFSFJ für 100.000 € über vier Jahre zur Finanzierung einer halben Fachkraftstelle für die Weiterentwicklung zur Sprach-Kita sowie die Finanzierung einer zusätzlichen Fachberatung über die Stadt Karlsruhe im Verbund mit anderen Sprach-Kitas.</p>
	<p>das Forum Frühkindliche Bildung für die Weiterentwicklung und Unterstützung inklusiver Kindertageseinrichtungen im Rahmen des Gute-Kita-Gesetzes. Damit soll in Baden-Württemberg erreicht werden, dass Inklusion in Kindertageseinrichtungen selbstverständlich gelebt wird. Im Jahr 2022 haben wir einen Förderzuschuss in Höhe von 10.000 € (5.000 € pro Einrichtung) für Mobiliar, Spielmaterial und Bewegungsmaterial bekommen, um unsere Arbeit im inklusiven Bereich erfolgreich fortzusetzen zu können.</p>
	<p>die Stadt Karlsruhe für die fachliche Unterstützung und die Zuschüsse zu unseren Betreuungseinrichtungen. Wir haben für die Weiterbildung unserer päd. Fachkräfte und für die Team- und Konzeptionsentwicklung 5.287,70 € erhalten sowie 2.005,35 € für die Förderung der Sprachbildung und weitere 500 € für die Kooperation zwischen Kindertagesstätte und Grundschule. Für die praxisintegrierte Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern haben wir eine Ausbildungspauschale in Höhe von 6.000 € bekommen. Für die vollumfängliche Begleitung eines integrativen Kinds haben wir von der Stadt Karlsruhe (Fachbereich: Soziales und Teilhabe) eine heilpädagogische Fachkraft finanziert bekommen, die in unserer Einrichtung ein integratives Kind 1:1 begleitet hat, um es optimal zu fördern.</p>
	<p>die EDEKA Stiftung für die Unterstützung im Projekt „Aus Liebe zum Nachwuchs – Gemüsebeete für Kids“.</p>



Das International Student Center (ISC) ist die erste Anlaufstelle für internationale Studierende.



Download

Play ▶



ISC, BERATUNGSWERK & KULTUR

Das Jahr 2022 stand auch im Bereich Beratung und Internationales noch unter dem Zeichen der Corona-Pandemie.

Arbeitsbereiche wie Finanzierung, private Zimmerangebote und die studentischen Flüchtlinge aus der Ukraine standen im Mittelpunkt.

Maßnahmen, welche schnell und effizient zur Bewältigung der oben genannten Herausforderungen getroffen wurden, waren unter anderem der digitale Aufbau einer Finanzierungsplattform für Studierende in Not, die Weiterentwicklung im Bereich des Wohnungsscouts und eine neue Flüchtlingsberatung.

Die Themen Nachhaltigkeit, Offline-Veranstaltungen und die Internationalisierung des Hochschulbereichs standen in der Stabsstelle Internationales und Beratung im Vordergrund. Mit zuverlässigen Partnern wie dem KIT, dem DAAD oder dem deutsch-französischen Jugendwerk wurden neue Projekte umgesetzt. Strukturell kam 2022 der Bereich Kultur hinzu. Dadurch konnte die enge Bindung zwischen der studentischen Beratung und Veranstaltungen zum studentischen Kulturzentrum gestärkt werden.

Digitalisierung

Digitale Plattform Finanzierung

Um Studierende in Not besser zu unterstützen, haben wir im Jahr 2022 eine Finanzierungsplattform aufgebaut. Diese Plattform hilft bei der Digitalisierung aller Anträge zur Studienfinanzierung und ermöglicht eine schnelle Bearbeitung von Nothilfen, kurzfristigen Darlehen, Abschlussdarlehen und BAföG-Anträgen.

Beim Nothilfefonds des International Student Centers können Studierende in Not ihren Antrag komplett digital stellen. Bis zu zwei Anträge, mit bis zu 1.000 Euro pro Semester können hier pro Person ausgeschüttet werden. Diese Beträge müssen nicht zurückgezahlt werden.

Das Projekt wurde durch die Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg realisiert.

Nachhaltigkeit

Workshop Climate fresk (dt. Klima-Puzzle) mit dem Experten Jean-François Brisset aus Frankreich.

Das Thema Nachhaltigkeit und Klima beschäftigt auch unsere Studierenden und wurde in diesem besonderen Workshop thematisiert. Die Ursachen und Wirkung des Klimawandels wurden diskutiert. Der Bottom-Up-Ansatz des Klima-Puzzles fördert kritisches, interdisziplinäres Denken, kurbelt den Teamgeist an und schafft Raum für einen offenen Dialog und eine lösungsorientierte Diskussion. Nachdenken, Kreativität und ein Dialog zwischen Experten und Studierenden standen hierbei im Mittelpunkt. Das climate fresk wurde in 45 Sprachen und 50 Ländern durchgeführt.



Wohnungsmarkt

Durch unseren Wohnungsscout haben wir gemeinsam mit dem KIT im Jahr 2022 insgesamt 418 Beratungen zum Thema Wohnungssuche auf dem privaten Markt führen können.

Hierbei konnten wir Studierende und Vermieter/-innen zusammenbringen und waren auch mit einem Beratungsstand bei der Wohnraumkampagne DACH gesucht vor Ort. Internationale Studierende konnten somit schneller ein Zimmer in der Universitätsstadt Karlsruhe finden.

Mehr Informationen unter:

sw-ka.de/de/wohnen/wohnungsscout/



Zuschüsse und Versicherungen

Rückerstattung

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 242 Anträge auf Rückerstattung des Studierendenwerkbeitrags gestellt. Davon wurden 203 Beiträge erstattet und fünf Anträge mussten abgelehnt werden. 34 Anträge wurden an die Hochschulen verwiesen, da der Gesamtbetrag direkt von der jeweiligen Hochschule erstattet wurde.

Solidaritätsfonds

Das Studierendenwerk hält für Studierende, die unverschuldet in eine Notsituation geraten, einen Solidaritätsfonds vor, um das Studium reibungslos fortsetzen zu können. Im Jahr 2022 wurden 11 Förderanträge bewilligt und insgesamt 7.600 € ausbezahlt. Darüber hinaus werden die Studierenden im International Student Center begleitend beraten, um sie nachhaltig in schwierigen Situationen zu unterstützen.

7.600 €
per Solidaritäts-
Fonds ausbezahlt

Internationalisierung

Projektbeispiele Internationales 2022

Die Abteilung Internationales konnte das Projekt „UP INT01 Willkommen und Integration“ im Rahmen der Dachstrategie KIT 2025, dank der engen Zusammenarbeit mit dem International Students Office (ISo) am KIT durchführen.

Innerhalb dieses Projekts wurden über einen Zeitraum von einem halben Jahr verschiedene thematische Arbeitsgruppen (AGs) gebildet. Unter anderem in der AG „Mehrsprachige Begegnungs- und Vernetzungsangebote“, die intensiv an der Entwicklung von Maßnahmen zur Ergänzung und Optimierung der bestehenden Austauschangebote für Studierende, Forschende

Studentische Versicherungen

In Bezug auf die studentische Haftpflichtversicherung wurden 57 Schadensfälle von Studierenden im Jahr 2022 gemeldet. Da bei vielen Unfällen in der gesetzlichen Unfallversicherung kein Versicherungsschutz besteht, hat das Studierendenwerk Karlsruhe für alle Studierenden eine zusätzliche Freizeitunfallversicherung abgeschlossen, die den gesamten Freizeitbereich außerhalb der Hochschule im In- und Ausland umfasst. 47 Studierende haben eine Versicherungsbestätigung für ihren Auslandsaufenthalt angefragt und erhalten.

und Mitarbeitende gearbeitet hat. Die Grundlage war eine Befragung von Anbietenden aus dem Jahr 2019 und eine Zielgruppenbefragung aus dem Jahr 2022. Die entwickelten Maßnahmen aller AGs wurden dem Project-Owner, Herrn Prof. Dr. Hirth, in einem gemeinsamen Abschlussworkshop im Dezember 2022 vorgestellt und sollen nun im Nachgang vom Kernteam priorisiert und in weiterer gemeinsamer Zusammenarbeit aller Beteiligten umgesetzt werden, um alle internationalen Zielgruppen vor, während und nach ihrer Zeit am KIT noch besser zu unterstützen.

Highlights

Internationaler Austausch mit Lyon

Mit der Unterstützung des deutsch-französischen Jugendwerks konnten wir das erste Offline-Treffen von internationalen Studierenden fördern. Hier konnten deutsche, französische und weitere internationale Studierende das KIT und die Universität Lyon sowie das CROUS Lyon kennenlernen. Interkulturelle Workshops standen dabei im Mittelpunkt und haben einen späteren Erasmus-Aufenthalt der Teilnehmenden gefördert.

Weitere Austauschworkshops wurden mit Japan, Mexiko und den USA für das Wohnheimtutoren/-innenprogramm durchgeführt.

OFAJ
DFJW

Neue Flüchtlingsberatung

Durch die Flüchtlingswelle aus der Ukraine haben wir die Möglichkeit einer neuen Flüchtlingsberatung in Anspruch genommen. Mit Unterstützung durch das KIT und dem DAAD hat unsere Flüchtlingsberatung zahlreiche Gespräche zu den Themen Finanzierung, Wohnungssuche und Behördengänge umgesetzt und somit Studierenden aus der Ukraine, Syrien und Russland zielorientiert und schnell helfen können.

Präsenz an Ständen zur Betreuung, Vorträge und Vernetzung für eine intensivere Beratung standen hier im Fokus.



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



◀ Abb. Gruppenfoto
ISC-Team 2022

Die Kultur kehrte wieder auf den Campus zurück.

Im letzten Jahr der Pandemie kehrte die Kultur wieder auf den Campus zurück

Nach dem Winter 2021/22, der noch von der Pandemie geprägt war, ging es im Frühling wieder allmählich in den „Kulturnormalbetrieb“ über. Alle Gruppen stellten Semesterprogramme auf, im Festsaal fanden fünf Theateraufführungen statt, in den studentischen Kulturzentren Z10 und AKK wurden regelmäßig zwei bis drei Veranstaltungen pro Woche durchgeführt, die Chöre und Orchester veranstalteten ihre Semesterkonzerte und die Filmgruppen zeigten ca. 60 Filme.

Ein besonderes Highlight waren die Aufführungen von Honiefaithe des Unitheaters in englischer Sprache, Biedermann und die Brandstifter, aufgeführt vom GeistSoz-Theater, Vineta, gespielt vom Physikertheater, das Z10 Sommerfest sowie unzählige kleine Themenabende, Konzerte und Workshops.

Auch die Auslastung der Probenräume im Festsaal sowie auf dem Campus glückte sich wieder dem Niveau vor der Pandemie an.

Wir blicken auch auf ein spannendes Jahr 2023, in dem neben dem 100-jährigen Jubiläum des Studierendenwerks auch das 40-jährige Bestehen des Studentenzentrums Z10, das 45-jährige Jubiläum des AKK sowie die 33-Jahre-Feier des Unitheaters anstehen.

Ein passendes Zitat von Matthias Anbuhl, Generalsekretär des Deutschen Studentenwerks:

„Ja, wir haben eine doppelte Mission: Uns für gute Rahmenbedingungen für die Studenten- und Studierendenwerke einzusetzen – und ebenso für die sozialpolitischen Belange der Studierenden. Das eine bedingt für mich das andere, und das lässt sich auch nicht trennen: Je besser die Studierendenwerke die soziale, wirtschaftliche und gesundheitliche Förderung der Studierenden leisten können, wie ihr staatlicher Sozialauftrag gewöhnlich formuliert ist, desto besser auch für die Studierenden.“

Mehr Informationen unter:

sw-ka.de/international/kultur-und-events/

Studentisches Kulturzentrum gGmbH am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Gemeinsam mit dem KIT und dem Studentendienst Karlsruhe e. V. ist das Studierendenwerk Gesellschafter des Studentischen Kulturzentrums gGmbH. Ein zentraler Ort für die studentische Kultur ist der Festsaal im Studentenhaus, den wir bereitstellen. Außerdem tragen wir die Nebenkosten des Spielbetriebs, wie Technik-, Hausmeister- und Reinigungskosten.

Über die Veranstaltungen im Studentischen Kulturzentrum entscheidet der Programmausschuss, der

sich aus Studierenden zusammensetzt und in dem anerkannte Kulturgruppen vertreten sind. Sie treffen sich einmal jährlich zur Delegiertenversammlung, bei der die kulturellen Bereiche Theater, Film und Medien, Musik und Sonstige jeweils zwei Vertreter in den Ausschuss wählen. Im Programmausschuss wird über die Verwendung der Gelder und die Programmkonzeption entschieden. Die Sitzungen des Programmausschusses haben 2022 regelmäßig unter reger Teilnahme sowohl online, als auch vor Ort stattgefunden.

Z10 – Voll Kultur nach der Zwangspause

Das Studentenzentrum Z10 wird als Kulturzentrum im Herzen von Karlsruhe seit über 35 Jahren vom Studierendenwerk Karlsruhe unterstützt. Die Kulturarbeit wird in studentischer Selbstverwaltung vom gemeinnützigen Verein „Z10 e. V.“ betrieben.

Das macht die studentisch-kulturelle Einrichtung deutschlandweit einzigartig. Der Verein steht den Studierenden aller Karlsruher Hochschulen offen. Der Beirat des Z10 – bestehend aus den Rektoren der Karlsruher Hochschulen, einem Vertreter der Stadt Karlsruhe sowie dem Geschäftsführer des Studierendenwerks – begleitet die Arbeit des Z10 und prüft die ordnungsgemäße Verwendung der für die Kultur-

arbeit bereitgestellten Mittel. Das Studierendenwerk trägt im Wesentlichen die Kosten des Betriebs und des Unterhalts.

Nach dem Ende der Corona-Beschränkungen gab es wie vor der Pandemie wieder ein buntes Programm: Von altbekannten Specials, wie dem Metal-Mittwoch, den zweitägigen Sommer- und Winterfesten mit Live-Musik, über das Eckkulturdörfle und den Auftritten zahlreicher Bands, bis zu Whiskeytastings und Retro Games war für jeden Geschmack die richtige Veranstaltung dabei. Der normale Barbetrieb an drei Tagen der Woche fand ebenfalls wieder statt.

über 35

Jahre wird das Z10 von uns unterstützt

Studentische Kulturlandschaft in Karlsruhe

■ Drei studentische Kulturzentren

■ 700 – 900 Ehrenamtliche, die sich für studentische Kultur engagieren

■ 25 anerkannte Kulturgruppen

(Sechs Theatergruppen, zwei Filmgruppen, eine Literaturgruppe, eine Kunstgruppe und 15 Chöre & Orchester)



„Um Studierende in Not noch besser zu unterstützen, haben wir im Jahr 2022 eine Finanzierungsplattform aufgebaut. Diese Plattform unterstützt bei der Digitalisierung aller Anträge zur Studienfinanzierung und ermöglicht so eine schnelle Bearbeitung der Anträge.“

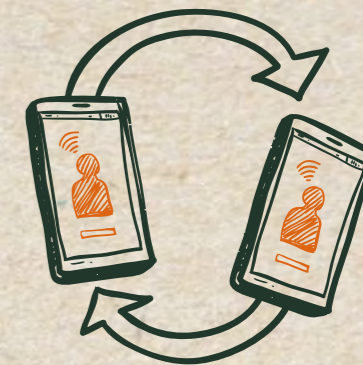
Iris Buchmann
Leiterin Stabsstelle ISC,
Kultur und beratungsWERK

ca. 60

Filme wurden gezeigt



REDUCE
PAPER



Prüfungsangst? Konzentrationsschwierigkeiten? Selbstwertprobleme? Einsamkeit? Beziehungskonflikte? Angst vor der Zukunft? – die Psychotherapeutische Beratungsstelle (PBS) des Studierendenwerks Karlsruhe hilft weiter!

PSYCHOTHERAPEUTISCHE BERATUNGSSTELLE FÜR STUDIERENDE

Die langen Schatten der Corona-Semester – Die Arbeit der Psychotherapeutischen Beratungsstelle für Studierende (PBS)



Nach drei corona-bedingten Online-Semestern konnten viele Studierende im Sommersemester 2022 wieder zurückkehren auf den Campus – und damit nicht nur zurück an den gewohnten Lernort, sondern auch zurück in das „alte“ Studierendenleben. Doch einige Studierende sind „draußen vor der Tür“ geblieben oder haben nicht sofort oder vollständig wieder zurückgefunden ins Studium. Für sie war der Umstieg erschwert oder gar unmöglich, die Studierfähigkeit und/oder Gesundheit sind beeinträchtigt. Dies betrifft auch Studienanfänger/-innen, die das Studium und ihre Kommiliton/-innen bisher nur im Online-Modus kennengelernt hatten und im neuen Lebensabschnitt noch keine Wurzeln schlagen konnten.

In der PBS zeigte sich dementsprechend und erwartungsgemäß in 2022 ein weiterhin hoher Beratungs-

bedarf. Inhalte der Beratungsgespräche waren z. B. Lern- und Prüfungsprobleme, Depressivität, Zukunfts- und Versagensängste, aber neu bzw. vermehrt auch Einsamkeit, soziale Unsicherheit, Panikattacken, körperliche Beschwerden und zu einem deutlich gestiegenen Anteil auch schwere bis hin zu suizidale Krisen. So geben in 2022 ca. 6,5 % der Ratsuchenden zum Zeitpunkt des Erstgesprächs an, stark unter suizidalen Gedanken und Gefühlen zu leiden (gegenüber 3,4 % im Jahr 2021).

Im Rahmen der Beratungsgespräche wurde häufig deutlich, wie einige dieser Probleme auf dem „Nährboden“ der Online-Semester gekeimt, gewachsen und aufgeblüht sind. Die pandemiebedingten Einschränkungen des Alltags und des Studiums (wie z. B. Online-Lehre, geschlossene Hochschulgebäude und Freizeit-

einrichtungen, Lockdowns, Kontaktbeschränkungen) hatten nicht nur unmittelbaren Einfluss auf die Situation der Studierenden, sondern haben auch tiefe Spuren hinterlassen. Hier einige Beispiele:

- „Natürliche Stimmungsaufheller“ in Form von sozialen Kontakten und körperlicher Bewegung fehlten während der Coronaphase, wodurch u. a. die Entwicklung **depressiver Symptome** (z. B. niedergedrückte Stimmung, Antriebslosigkeit, sozialer Rückzug) begünstigt wurde.
- **Prokrastination** ist besonders gut gediehen unter den ökologischen Bedingungen von fehlender Tagesstruktur und nicht-vorhandenen Lerngruppen und -orten.
- **Einsamkeitsgefühle** wuchsen zu stattlicher Größe in einer digitalen Welt aus Chats und inmitten von virtuellen „Kachelkommiliton/-innen“.

■ Online-Lehre mag bzgl. der **fachlichen Inhalte** möglich sein, die Rahmenbedingungen sorgen jedoch für ein **komplett andersartiges Lern- und Lebensklima**. Einigen Studierenden ist die erforderliche Anpassung an den „Klimawandel“ nicht gelungen, sie sind aus dem Tritt geraten und haben den Anschluss verpasst, nach bisher oft guten Leistungen unter den alten klimatischen Bedingungen. Das gilt in besonderem Maße auch für Studierende im letzten Studienabschnitt, deren erfolgreicher Abschluss nach einem vorher erfolgreichen Studium gefährdet ist.

Die genannten Einschränkungen warfen (und werfen nach wie vor) lange Schatten auf das Lebensgefühl vieler Studierender, auch nach Wiederöffnung des Campus. Zusätzlich belasten Gedanken an den Krieg in der Ukraine sowie die Energie- und Klimakrise und sorgen für Unsicherheiten, Zukunftsängste, Zweifel und Sinnfragen. In der PBS kam es somit zu einer weiterhin hohen Beratungsnachfrage.

Beratungsalltag und Personalsituation 2022

Die Gesamtzahl der Ratsuchenden stieg im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich an: Insgesamt nahmen 1.536 Studierende die PBS in Anspruch (in 2021: 1.423) davon wendeten sich 1.071 Ratsuchende **erstmals** an die PBS (in 2021: 1.063), davon wiederum 63 Personen in der Außenstelle in Pforzheim (in 2021: 71).

Die Gesamtzahl der Beratungsgespräche lag mit 4.823 erheblich höher als im Vorjahr (in 2021: 4.534). Die Wartezeit auf ein Erstgespräch schwankte zwischen 2 und 8,5 Wochen (Durchschnitt: 5,5 Wochen).

Unter Berücksichtigung des corona-spezifischen Hygienekonzepts konnten Beratungsgespräche im gesamten Jahr 2022 in Präsenz stattfinden. Auf Wunsch oder sofern erforderlich waren Beratungen

auch telefonisch möglich. In der Außenstelle in Pforzheim war während der Vorlesungszeiten an zwei Wochentagen jeweils eine Mitarbeiterin vor Ort. Das PBS-Sekretariat war durchgängig in Präsenz besetzt.

1.536
Personen suchten die PBS auf



◀ Abb. Frau Büchler, Sekretariat der PBS

Aufstockung der Personalkapazitäten



Abb. Das Team der Psychotherapeutischen Beratungsstelle ▶

Aufgrund des hohen corona-spezifischen Beratungsbedarfs in den psychotherapeutischen Beratungsstellen haben die Studierendenwerke in Baden-Württemberg im Herbst 2021 gemeinsam beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) in Stuttgart Sondermittel für zusätzliche Personalkapazitäten beantragt. Im Februar bzw. Juli 2022 konnten aus diesen Mitteln in der PBS Karlsruhe zwei Master-Psychologinnen mit fortgeschrittener psychotherapeutischer Ausbildung eingestellt werden, jeweils befristet auf 2 Jahre und jeweils im Umfang einer 50%-Stelle.

Die Wartezeiten reduzierten sich infolgedessen deutlich von 5,5-8,5 Wochen im ersten Halbjahr auf 2-4 Wochen im Zeitraum August bis November 2022.

Im Dezember lag die Wartezeit jahreszeitbedingt zwischen 5,5 und 6,5 Wochen. In besonderen Krisenfällen wurde nach Möglichkeit kurzfristig ein Beratungstermin vergeben.

Auch das Stundenkontingent des PBS-Sekretariates wurde um knapp 3 Stunden auf insgesamt knapp 28 Wochenstunden erhöht. Mit dieser Entscheidung konnte auf die steigenden Klient/-innen- und Mitarbeiter/-innenzahlen sowie das damit einhergehende hohe tägliche Arbeitspensum reagiert werden. Im Sekretariat laufen viele Fäden zusammen und es erfordert in jeder Hinsicht Kapazitäten, den Überblick zu behalten.

Online-Studie „Psychosoziale Folgen von Mobbing-Erfahrungen in der Kindheit und Jugend bei Studierenden“

Wie bereits im Geschäftsbericht 2021 beschrieben, konzipierte die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm gemeinsam mit der PBS Karlsruhe eine Online-Studie zu dem genannten Thema. Ziel war es zu erheben, inwiefern sich die zurückliegenden Erfahrungen von sozialer Ablehnung, Ausgrenzung, Beschämung sowie körperlicher/seelischer Gewalt während der Schulzeit auf die psychische Gesundheit und Leistungsfähigkeit in der Studienzeit auswirken.

Die Erhebung fand im Wintersemester 2021/22 statt und richtete sich an Studierende, die das Angebot einer der 21 teilnehmenden Psychotherapeutischen/Psychosozialen/Psychologischen Beratungsstellen der beteiligten Studierendenwerke im Bundesgebiet nutzten.

Erste Ergebnisse liegen zum aktuellen Zeitpunkt bereits vor: 70 % der befragten Studierenden (n=475) gaben an, während der Schulzeit fortgesetztes und wiederholtes Mobbing erlebt zu haben. Diese negativen Erfahrungen scheinen dabei auch mit einem erhöhten Risiko einherzugehen, depressive und psychosomatische Symptome während der Studienzeit zu entwickeln. Ergebnisse der ausführlichen Auswertungen sind im Laufe des Jahres 2023 zu erwarten.



PBS konkret: Zahlen und Fakten 2022

Gesamtzahl der Ratsuchenden	1.536 (in 2021: 1.423)
davon Erstkontakte	1.063 (in 2021: 1071)
davon Erstkontakte in der Außenstelle Pforzheim	63 (in 2021: 71)
Gesamtzahl der Beratungsgespräche	4.823 (in 2021: 4.534)
Wartezeit bis zum Erstgespräch	Zwischen 2 und 8,5 Wochen
Häufige Beratungsanliegen	Zukunfts- und Versagensängste, Lern- und Prüfungsprobleme, Depressivität, corona-spezifische Themen, Partnerschaftsprobleme, Selbstwertprobleme, körperliche Beschwerden, Entscheidungsprobleme, akute Krisen
Workshops	Coronabedingt in 2022 keine Gruppenangebote



Fazit und Ausblick: Psychotherapeutische Beratung als nachhaltige Investition in die Zukunft von Studierenden

Die langen Schatten der Corona-Semester reichten 2022 weit bis in die Büroräume der PBS hinein und waren im Beratungsalltag deutlich spürbar.

Im Zentrum der Beratungsarbeit stand und steht dabei weiterhin die Aufrechterhaltung bzw. Wiederherstellung der seelischen/körperlichen Gesundheit und Studierfähigkeit, trotz und gerade unter Krisenbedingungen. Insofern leistet die PBS einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Nutzung der eingesetzten Ressourcen im Hochschulbereich: Ein Studium macht hohe Investitionen erforderlich, nicht nur in finanzieller, sondern auch in psychischer und sozialer Hinsicht.

Damit Studieren gelingt, wird allen Beteiligten einiges abverlangt. Studierende wenden viel Energie auf, Hochschulmitarbeitende engagieren sich in Lehre und Verwaltung, Familien unterstützen emotional und finanziell, staatliche Leistungen sichern den Studienplatz.

Gleichzeitig birgt die Studienzeit jedoch Unsicherheiten und Risiken (wie jeder neue Lebensabschnitt), die parallel zu den fachlichen Herausforderungen zu meistern sind. Und zusätzlich können widrige äußere Umstände sowie persönliche Krisen es erschweren oder sogar verhindern, dass die verschiedenartigen Investitionen effizient genutzt werden können.

Hier setzt das Beratungsangebot der PBS an und bietet Studierenden professionelle Unterstützung in „schlechten Zeiten“: Beratungsgespräche tragen zum einen zur Prävention von Prüfungsmisserfolg, Studienzeitverlängerung und Studienabbruch bei, zum anderen wirken sie der Chronifizierung von Symptomen entgegen und helfen, die Entstehung von psychischen Erkrankungen zu verhindern.

Um Ressourcen im Hochschulbereich nachhaltig einsetzen zu können, sollten Studierende darin unterstützt werden, seelisch und körperlich gesund zu bleiben bzw. es wieder zu werden.

Auch in 2023 wird sich die PBS gerne für dieses Ziel engagieren!

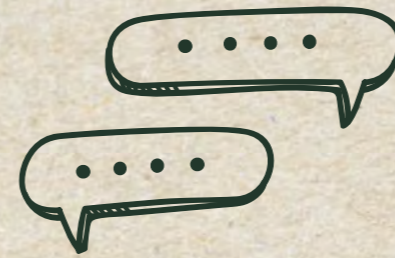
„Die Gesamtzahl der Ratsuchenden stieg im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich an. Die langen Schatten der Corona-Semester reichten 2022 weit bis in die Räume der PBS hinein und waren im Beratungsalltag deutlich spürbar.“

Sabine Köster
Leiterin der PBS





chat



REDUCE PAPER

Die Rechts- und Sozialberatung hilft Studierenden mit ihrem breiten Partnernetzwerk schon seit 1995 bei rechtlichen Fragen und zeigt Wege auf.

ONLINE



e-mail



RECHTSBERATUNG



Der Start in ein studentisches Leben bedeutet für die Studierenden eine neue Unabhängigkeit, die viele Rechte mit sich bringt – aber auch Pflichten. Umso wichtiger ist es, sich das Leben an der neuen Hochschule und am neuen Hochschulort möglichst schnell so einzurichten, dass einem erfolgreichen Studium nichts mehr im Weg steht.

Um die Studierenden auch in dieser Hinsicht bestmöglich zu unterstützen, unterhält das Studierendenwerk daher seit 1995 die Stabsstelle „Sozial- und Rechtsberatung“. Unsere Justiziarin Stephanie Desserich berät Studierende im Rahmen unseres Zuständigkeitsbereiches und zeigt auf, welche Möglichkeiten die Studierenden im Rahmen ihrer rechtlichen Problematik haben.

Die Beratung durch die Stabsstelle ist für die Studierenden kostenlos und unverbindlich und ermöglicht ihnen eine erste Orientierung im Umgang mit ihren Rechtsfragen. Überwiegend können die vorgetragenen rechtlichen Probleme bereits im ers-

ten Beratungsgespräch geklärt werden. Sofern die Beratungssituation zu umfangreich ist oder eine außergerichtliche oder gerichtliche Vertretung notwendig wird, helfen wir mit weiterführenden Adressen und Ansprechpartnern.

Besonders für internationale Studierende kann die Rechtsberatung als niederschwelliges Angebot ein guter erster Anlaufpunkt sein, um eine Orientierung zu erhalten, welche Stellen ihnen weiterhelfen können. Oft dient die Rechtsberatung hier dazu, eine erste Einschätzung der Situation zu erhalten, um sich auf Anträge oder Gespräche mit Behörden vorzubereiten.

Die Rechtsberatung fand zum weit überwiegenden Teil telefonisch statt. Was zunächst aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie begonnen hatte, stellte sich im weiteren Verlauf als eine für die Studierenden sehr beliebte Möglichkeit heraus. Zwar ist der Organisationsaufwand durch vorherige Anmeldung und Terminfindung per E-Mail

im Vergleich zu offenen Sprechstunden höher, allerdings sind weiterhin einige Studierende nicht vor Ort wohnhaft, sodass die Telefonberatung sehr gerne in Anspruch genommen wird.

Im Jahr 2022 haben rund 270 Studierende das Angebot angenommen und sich rechtlich beraten lassen.

Auch im Jahr 2022 war das Thema Mietrecht das Hauptthema bei den Studierenden. Hier kam es vor allem zu Problemen bei der Kautionsrückzahlung.

Ebenso waren die gestiegenen Mieten für viele Studierende Anlass, sich rechtlich beraten zu lassen. Auch unterhalts- und sozialrechtliche Probleme sowie asylrechtliche Fragestellungen haben wie jedes Jahr ihren Raum in der Beratung gefunden.

Der Bereich der Rechtsberatung ist vollständig digitalisiert. Sofern Aufzeichnung gemacht werden, werden diese ausschließlich digital gespeichert, eine Arbeit mit Papierakten findet nicht statt.

270

Studierende haben das Angebot in Anspruch genommen

Seit 27

Jahren besteht das Angebot der Rechtsberatung

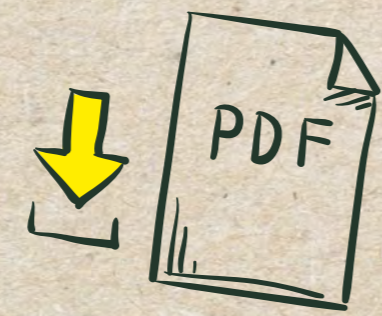


„Die Rechtsberatung fand zum weit überwiegenden Teil telefonisch statt. Was zunächst aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie begonnen hatte, stellte sich im weiteren Verlauf als eine für die Studierenden sehr beliebte Möglichkeit heraus.“

Stephanie Desserich
Justiziarin

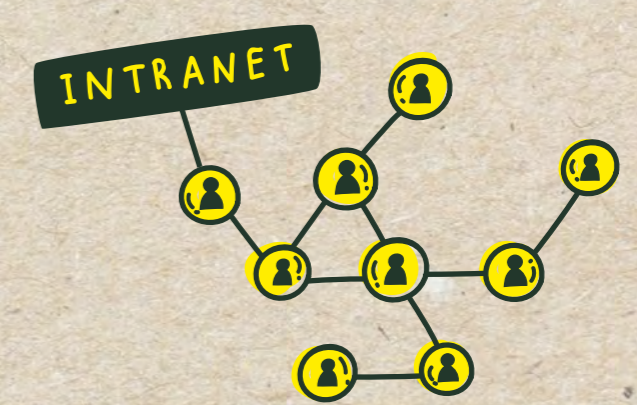


RECYCLING PAPER



WWW.

Der Relaunch unserer Webseite sw-ka.de konnte erfolgreich abgeschlossen werden und die neue Homepage ist nun nicht nur responsiv, sondern auch übersichtlicher und modern gestaltet.



Kommunikation in Pandemie-Zeiten

Auch zu Beginn des Jahres 2022 ist die Corona-Pandemie immer noch ein den Alltag beherrschendes Thema. Weiterhin gilt es, die Studierenden über die entsprechenden Regelungen in unseren Einrichtungen, wie bspw. das Tragen einer FFP2-Maske zu informieren. Ebenso bietet das Studierendewerk im Festsaal des Studentenhauses Corona-Impfungen direkt auf dem Campus für Studierende an. Glücklicherweise verbessert sich die Pandemielage im Laufe des Jahres 2022 und es können nach und nach wieder Veranstaltungen und Angebote in Präsenz stattfinden, über die wir unsere Studierenden regelmäßig über unsere Webseite, die Mensamonitore und Social Media informieren.



Corona-Impfung für Studierende
im Festsaal des Studierendewerks

Wann? Mi, 19.01.22

Alle Infos unter:
<https://url.sw-ka.de/impfen22>



Scan me



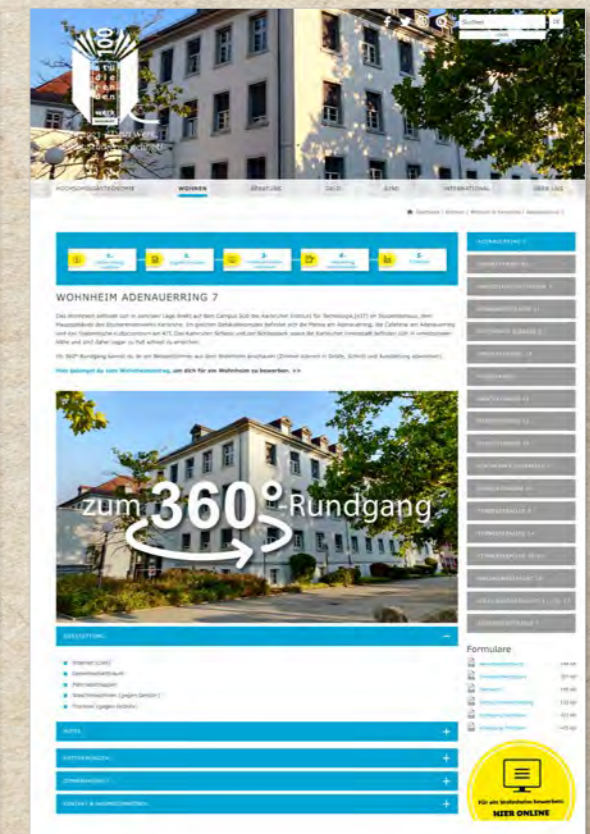
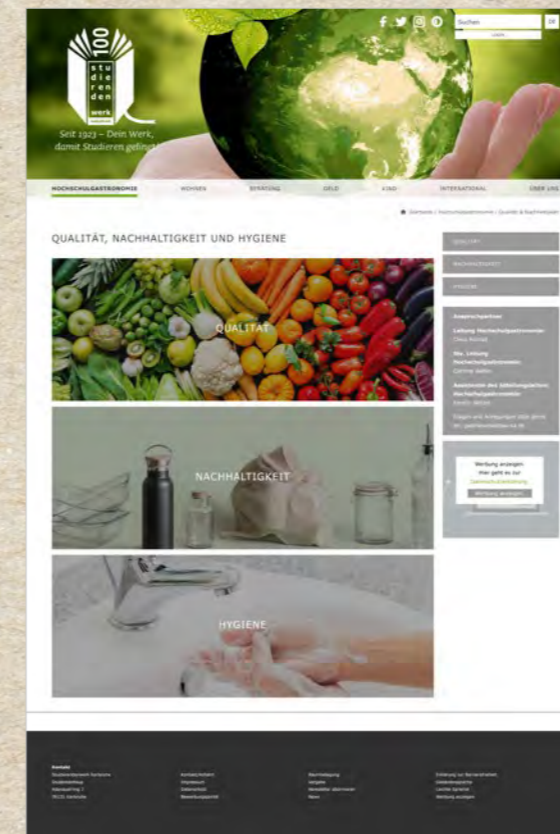
Redesign Webseite

Die technischen, grafischen und redaktionellen Arbeiten am neuen Internetauftritt des Studierendewerks Karlsruhe konnten 2022 abgeschlossen werden. Der Livegang der nun responsiven Webseite im modernen Design konnte Mitte des Jahres 2022 vollzogen werden.

Der Internetauftritt wurde komplett überarbeitet und neu strukturiert. Die Webseite www.sw-ka.de wird auch weiterhin optimiert und permanent weiterentwickelt, um stets den bestmöglichen Komfort für die Nutzer/-innen zu bieten.

Mehr Informationen unter:

www.sw-ka.de



Nachhaltigkeit

Über alle Bereiche hinweg steigern wir stetig unsere Nachhaltigkeit: Unsere Flyer und Informationsmaterialien haben wir auf Recyclingpapier mit klimaneutralem Druck umgestellt. Den Geschäftsbericht stellen wir schon seit einigen Jahren ausschließlich als umweltfreundliche Online-Version zur Verfügung, ohne eine zusätzliche Printausgabe.

Auch in der Öffentlichkeitsarbeit werben wir bei unseren Studierenden für die Nutzung unserer Mehrwegschüsseln und -tassen sowie mit der Energiesparkampagne des DSW über sämtliche Kommunikationskanäle hinweg bei den Studierenden dafür, zuhause und in unseren Wohnheimen Energie zu sparen und zeigen hier Alternativen auf.



Vorbereitungen auf das Jubiläumsjahr 2023

2023 feiert das Studierendenwerk Karlsruhe sein 100-jähriges Jubiläum und die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr sind in vollem Gange: Neben Recherchen für die Erstellung der Festschrift, wird ein eigenes Jubiläumslogo des Studierendenwerks Karlsruhe gestaltet, welches über das Jubiläumsjahr hinweg auf dieses besondere Jahr aufmerksam machen soll. Studierende und Interessierte können sich auf tolle Aktionen und Veranstaltungen freuen, in denen wir auch immer ein Stück der Geschichte des Studierendenwerks Karlsruhe erzählen.



Seit 1923 – Dein Werk,
damit Studieren gelingt!

#energiesparen

Wusstest du, dass das wir eine einzigartige Anlage zur Kälteerzeugung betreiben?

Die weltweit erste **Flüssigiselanlage**, die zur Herstellung des Kältemediums Eis mit dem besonders umweltfreundlichen Propangas R290 arbeitet. 90 Kühlstellen – Kühlräume, Vitrinen und Kühlschränke und Verflüssiger der CO₂-TK-Anlagen – werden über ein ca. 3 km umfassendes Rohrnetz mit dem Flüssigeis versorgt. Diese Kühlflüssigkeit besteht aus einem ökologisch und lebensmitteltechnisch unbedenklichen Gemisch aus Wasser und ca. 8 % Ethanol mit einem Eisanteil von rund 25%. Auf klimaschädliche F-Gase wird somit gänzlich verzichtet.

Herzstück der Anlage sind sechs Eisgeneratoren mit jeweils 14 kW Kälteleistung, die im Nachtbetrieb Eis erzeugen. Durch die Entkoppelung der Eisproduktion und der Entnahme werden zudem hochpreisige Stromspitzen vermieden und der Betrieb mit erneuerbaren Energien wird erleichtert. Die niedrigen Außenlufttemperaturen und die damit abgesenkten Kondensationstemperaturen ermöglichen ein Energieeinsparpotential von 20% – 30%.

Du hast Fragen zum Thema Nachhaltigkeit oder Anregungen & Feedback für uns?

Kontakt
Hochschulgastronomie
Adenauerring 7
76131 Karlsruhe

per E-Mail
gastronomie@sw-ka.de

Folge uns auf Social Media!

Mehr Infos unter
nachhaltigkeit.sw-ka.de

Einfach QR-Code scannen oder Webseite besuchen!

Wo ein Wille ist, ist auch EINWEG. Mehrweg!

Unser Mehrweg-Set **Yummy!** ist in unseren Mensen & Cafeterien erhältlich!



„Unsere neue responsive Webseite bietet den Studierenden nun deutlich mehr Komfort und einen schnellen Zugriff auf die gewünschten Angebote und Leistungen des Studierendenwerks Karlsruhe. Neben strukturellen und technischen Verbesserungen sorgt die moderne Optik für eine deutlich verbesserte User Experience.“

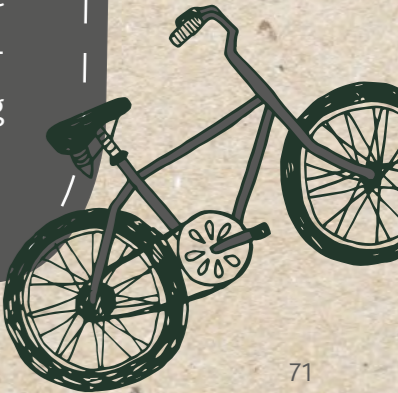
Irina Rolfes
Leiterin Stabsstelle
Kommunikation



online



Mit 318 Beschäftigten ist das Studierendenwerk aktuell gut aufgestellt. Rund 24 % der Beschäftigten hatten die Möglichkeit mobil zu arbeiten, womit wir einen Beitrag zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten durch die Einsparung von CO₂ durch Pendeln leisten konnten.

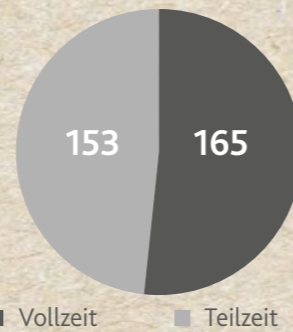


PERSONAL / ZENTRALE DIENSTE

Anzahl der Beschäftigten

Zum 31.12.2022 waren mit 318 Beschäftigten* (inkl. Auszubildende/Praktikanten) 7 Personen mehr als zum Vorjahresstichtag beim Studierendenwerk Karlsruhe im Einsatz. Davon waren 165 in Vollzeit und 153 in Teilzeit tätig. Die Teilzeitquote ist leicht angestiegen und beträgt rund 48 % (im Vorjahr 46 %).

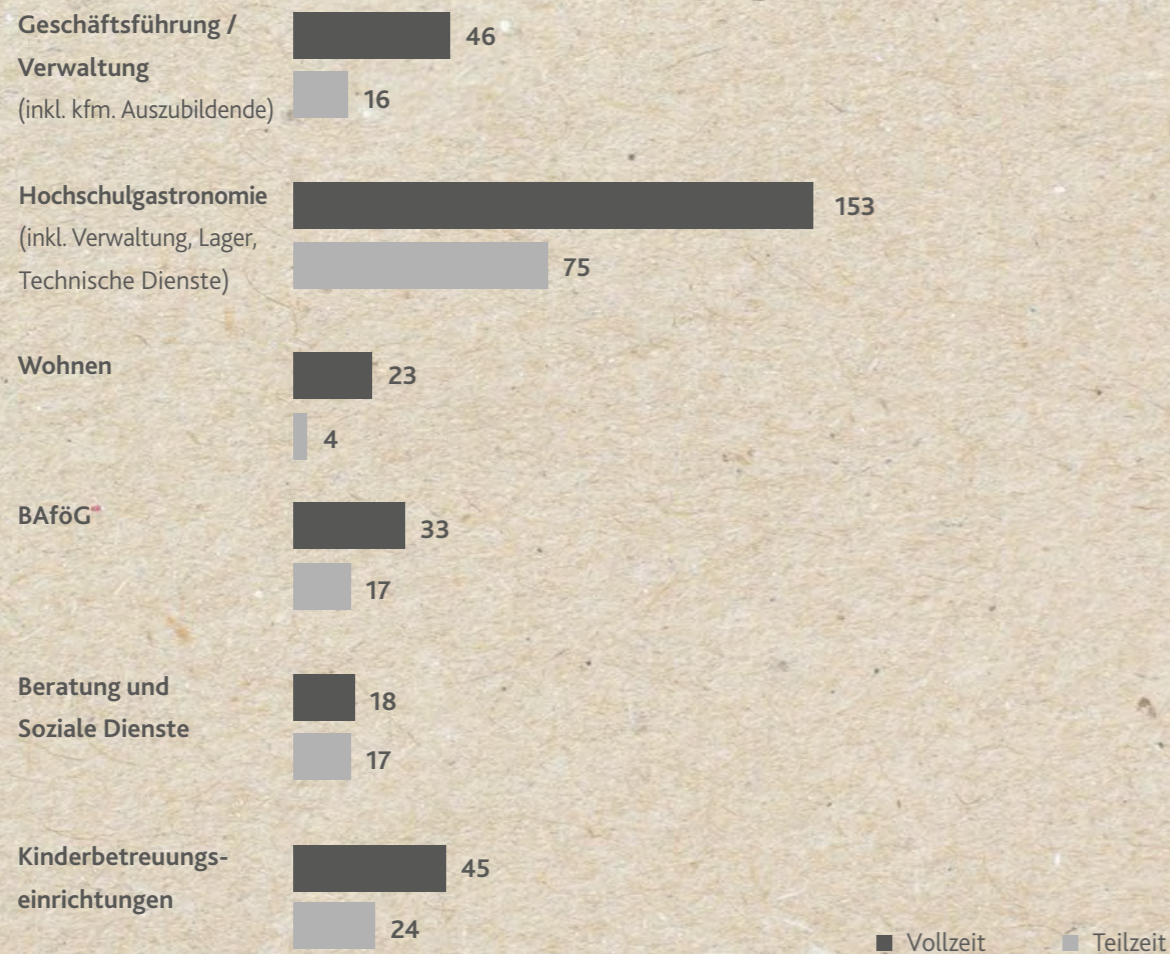
Nach dem Ende der Pandemie wird der Personalbestand voraussichtlich weiter ansteigen, insbesondere in der Abteilung Hochschulgastronomie, die hauptsächlich von der Kurzarbeit betroffen war.



* ohne Beurlaubte, Elternzeit, Rente auf Zeit

Der Frauenanteil in Positionen mit Vorgesetzten- und Leitungsaufgaben ab Entgeltgruppe 10 betrug genau 56,25 %. Insgesamt gibt es 16 solcher Positionen.

Verteilung der Beschäftigten nach Abteilungen zum 31.12.2022

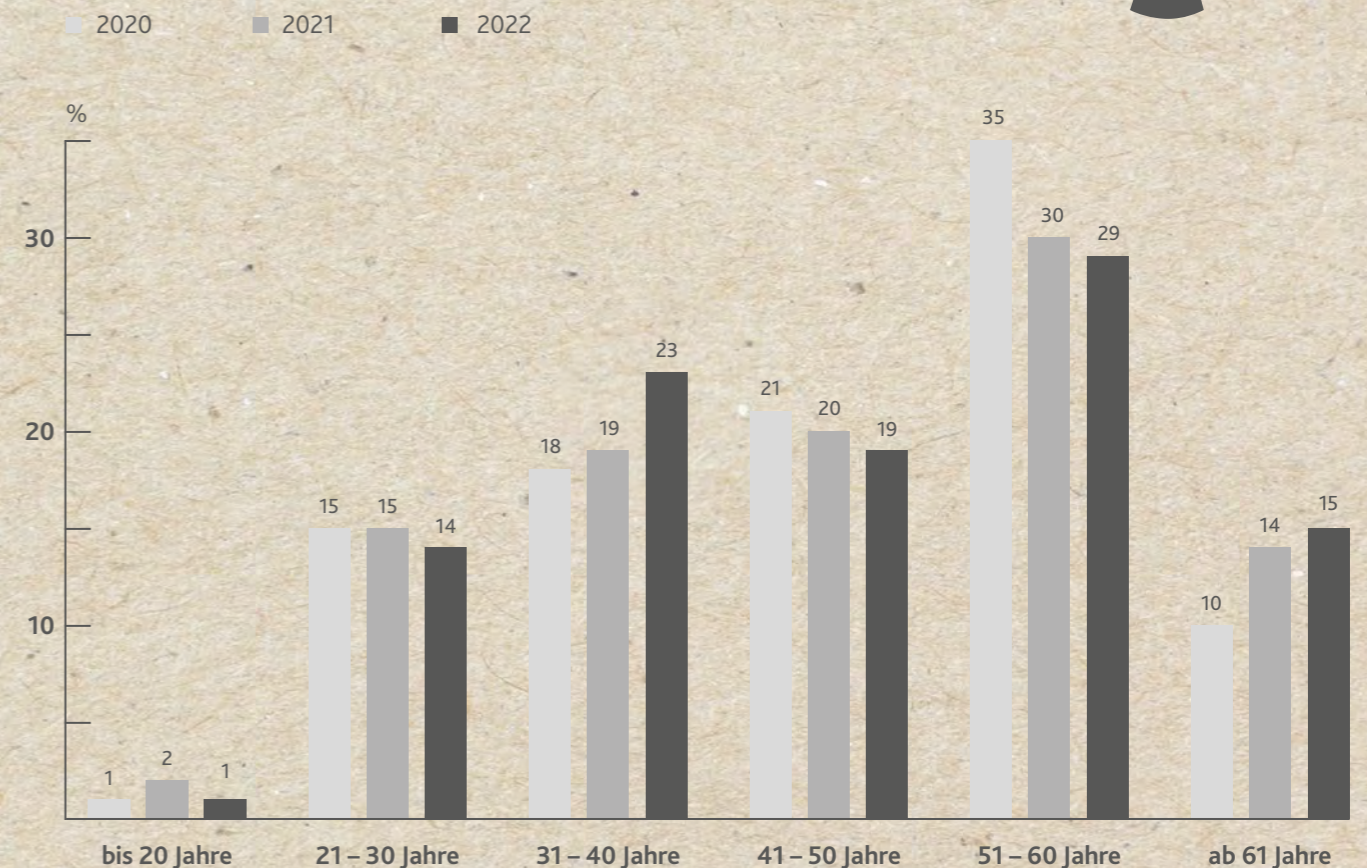


Altersstruktur der Beschäftigten

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Durchschnittsalter unserer aktiven Beschäftigten von 46,1 auf 45,2 Jahre gesunken.



Altersstruktur der Beschäftigten zum 31.12.2022 in Prozent



Schwerbehinderte

Mit 21 (im Vorjahr 22) anrechenbaren Schwerbehinderten bzw. gleichgestellten Beschäftigten erfüllte das Studierendenwerk Karlsruhe wie in den Vorjahren auch 2022 die erforderliche Quote nach dem Sozialgesetzbuch IX und musste keine Ausgleichsabgabe leisten.



Auszubildende



Insgesamt sind aktuell zwölf Auszubildende im Studierendenwerk Karlsruhe im Einsatz. Davon werden fünf zur/zum Kauffrau/-mann für Büromanagement ausgebildet. Sie werden dabei mit allen Tätigkeiten eines mittelgroßen, kaufmännischen Unternehmens vertraut gemacht und erhalten darüber hinaus einen Einblick in die Arbeit einer öffentlichen Verwaltung.

Zum ersten Mal bildet das Studierendenwerk Karlsruhe seit September 2022 zusätzlich Digitalisierungskaufleute aus. Vier Auszubildende absolvieren eine praxisintegrierte Erzieher/-innenausbildung (PIA).

Kurzarbeit

Im Bereich Hochschulgastronomie waren die meisten Mitarbeiter/-innen pandemiebedingt von Januar bis März weiterhin von Kurzarbeit betroffen. Die Auf-

stockung des Kurzarbeitergeldes auf 100 % des bisherigen Nettoentgelts konnte weiterhin geleistet werden.



Mobiles Arbeiten

Die pandemiebedingte Ausweitung der Dienstvereinbarung zum mobilen Arbeiten wurde weitestgehend beibehalten. 77 von 318 Beschäftigten hatten die Möglichkeit, mobil zu arbeiten. Das entspricht einem Anteil von rund 24 % aller im Studierendenwerk Karlsruhe Beschäftigten. Die Quote der im mobilen Arbeiten geleisteten Arbeitsstunden bei den infrage kommenden Arbeitsplätzen lag bei 25,07 %.

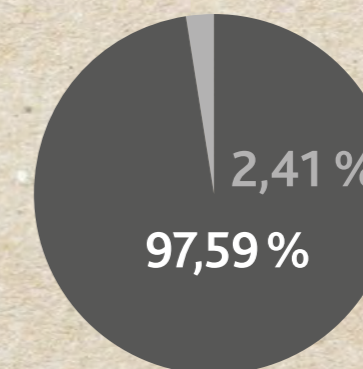


24 %
der Beschäftigten hatten die Möglichkeit mobil zu arbeiten.

Tarifänderungen

Zum 1. Dezember 2022 erhöhten sich die Tabellenentgelte im TV-L um 2,8 %. Auch unsere Auszubildenden dürfen sich über eine Lohnerhöhung von 50 € freuen.

Personalkosten



■ Personalkosten	13.322.527 €
■ Fremdpersonalkosten	328.466 €
Insgesamt	13.650.993 €

Arbeitsunfälle

Die Zahl der Arbeitsunfälle stieg bedauerlicherweise im Vergleich zum Vorjahr von vier auf sieben an. Darunter war ein Wegeunfall. Der Anstieg kann darauf zurückgeführt werden, dass nach dem Wegfall der Kurzarbeit wieder mehr Beschäftigte am Arbeitsplatz bzw. dorthin unterwegs waren.

Fluktuation / Betriebszugehörigkeit*

Die Fluktuationsrate erhöhte sich auf 13,8 % (Vorjahr 11,7 %). 37 Einstellungen (im Vorjahr 30) standen 43 Austritte (im Vorjahr 36) von Beschäftigten gegenüber. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten ist mit rund 10,6 Jahren im Vergleich zum Vorjahr um ein Jahr gesunken.

*ohne Ein-/Austritte kooperative Ausbildung, FSJ



Stellenausschreibungen / Bewerbungen

Insgesamt wurden im Jahr 2022 50 Stellen zur Besetzung ausgeschrieben (im Vorjahr 41). Die Anzahl der Bewerbungen lag bei 625 (im Vorjahr 469). Durchschnittlich gab es somit rund 13 Bewerbungen auf eine Stelle (im Vorjahr 11). Die Anzahl der Initiativbewerbungen stieg auf 52 (im Vorjahr 30).

Der Anteil der direkt über das Online-Portal eingegangenen Bewerbungen blieb mit rund 64 % auf dem Niveau des Vorjahrs (66 %).

Gesundheitsmanagement

Zu Jahresbeginn wurden noch Corona-Schutzimpfungen durch unsere Betriebsärztin angeboten und ab Herbst fanden wieder Gripeschutzimpfungen statt.

Der Gesundheitstag hatte Stressbewältigung und Entspannung als Schwerpunkt. Dabei wurden ein Entspannungs-Coaching und eine Glücksreise durchgeführt.

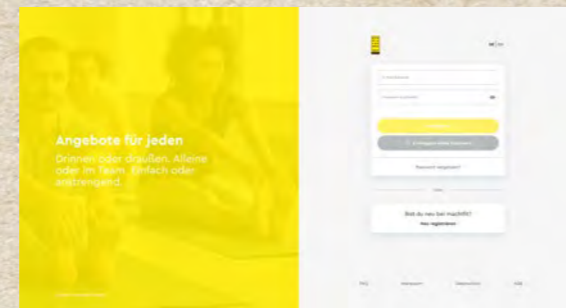
Für unsere Kinderbetreuungseinrichtungen wurde erstmals ein separater

Gesundheitsnachmittag organisiert, bei dem u. a. neben einer Stressbelastungsmessung auch ein Vortrag mit dem Thema „Lebe Balance“ mit dem Ziel der Verbesserung des achtsamen Umgangs mit sich selbst angeboten wurde. Im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) konnten von 42 betroffenen Beschäftigten (im Vorjahr 32) alle 22 Teilnehmende erfolgreich wiederingegliedert werden (im Vorjahr 3).



Wie im Vorjahr waren die häufigsten Ursachen der Arbeitsunfähigkeit, Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates.

Im Zusammenhang mit der Coronapandemie gab es Überlegungen, wie wir die praktisch nicht mehr nachgefragten Gesundheitskurse in Präsenz durch andere Maßnahmen ersetzen können. Seit März des Berichtsjahres bieten wir unseren Beschäftigten über die Online-Gesundheitsplattform machfit nun die Möglichkeit, zusätzlich an Online-Gesundheits- und Sportkursen teilzunehmen oder sich dort über gesunde Ernährung mit entsprechenden Rezepten zu informieren.



Green HR – Nachhaltigkeit im Personalwesen

Die längerfristige Ausrichtung des Personalbereichs auf das Thema Nachhaltigkeit beinhaltet das Gesundheitsmanagement zur Erhaltung und Förderung der Arbeitskraft und Einsatzfähigkeit der Beschäftigten. Außerdem wird das mobile Arbeiten gefördert, um sowohl direkte CO₂-Einsparungen durch entfallende Fahrten als auch eine bessere Work-Life-Balance für die Mitarbeiter zu erreichen.

Aber auch die schon seit mehreren Jahren umgesetzten Digitalisierungsmaßnahmen, wie die elektronische Zeiterfassung, mit den integrierten Workflows zu den Fehlzeiten oder das elektronische Bewerbungsmanagementsystem sind dem Thema Nachhaltigkeit zuzuordnen.

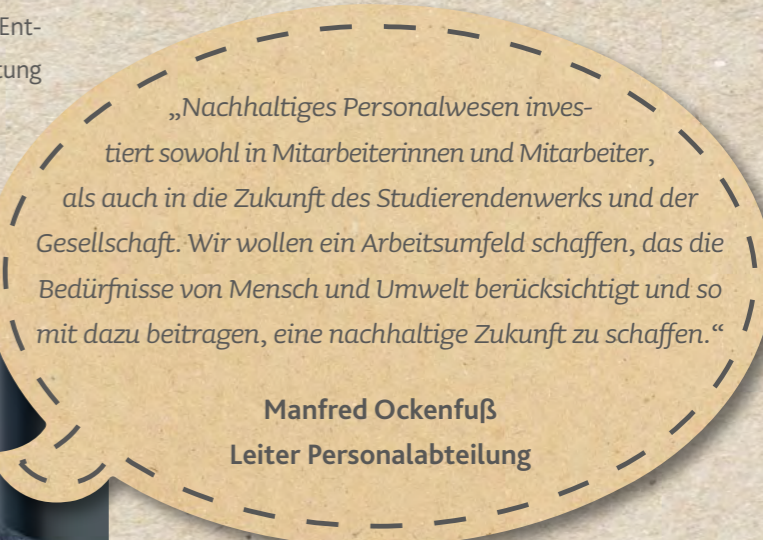
Anfang 2022 begann die Umstellung auf eine digitale Personalakte u. a. mit den Zielen, auch im mobilen Arbeiten Zugriff darauf zu haben und die Suchzeiten nach Unterlagen zu minimieren. Bis auf wenige Restakten gelang es, bis zum Jahresende sämtliche Akten zu digitalisieren.

Die seit dem Vorjahr durchgeführte Digitalisierung der Eingangspost der Abteilung Ausbildungsförderung im dokumentenWERK, sorgt dafür, dass die bisher papiergebundenen Prozesse wegfallen und dass die Dokumente der Sachbearbeitung in der Regel tagesaktuell in elektronischer Form zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung gestellt werden können.

Wir streben an, möglichst alle unsere Auszubildenden zu übernehmen und schon vor dem Ende ihrer Ausbildungszeit auf zukünftige Tätigkeiten vorzubereiten, um damit einen möglichst nahtlosen Berufseinstieg zu ermöglichen. Daneben fördern wir die Talente in unseren eigenen Reihen. In den letzten Jahren haben sich einige unserer Auszubildenden aufgrund ihrer starken Entwicklung bereits in Positionen der Abteilungsleitung oder stellvertretenden Abteilungsleitung bewährt.



Unsere Dienstvereinbarung zur Flexibilisierung der Arbeitszeit, regelmäßig durchgeführte Sicherheits-schulungen und eine durch die Anwendung des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) sichergestellte angemessene Bezahlung sind weitere Elemente, die zur Nachhaltigkeit des Personalbereichs beitragen.



„Nachhaltiges Personalwesen investiert sowohl in Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als auch in die Zukunft des Studierendenwerks und der Gesellschaft. Wir wollen ein Arbeitsumfeld schaffen, das die Bedürfnisse von Mensch und Umwelt berücksichtigt und so mit dazu beitragen, eine nachhaltige Zukunft zu schaffen.“

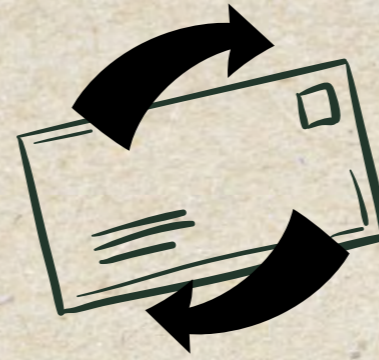
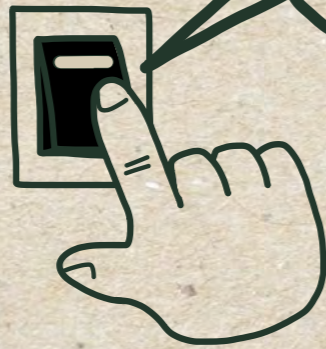
Manfred Ockenfuß
Leiter Personalabteilung

50
Stellen wurden zur Besetzung ausgeschrieben



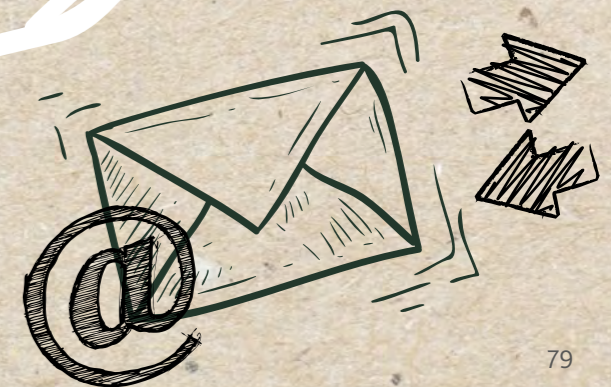
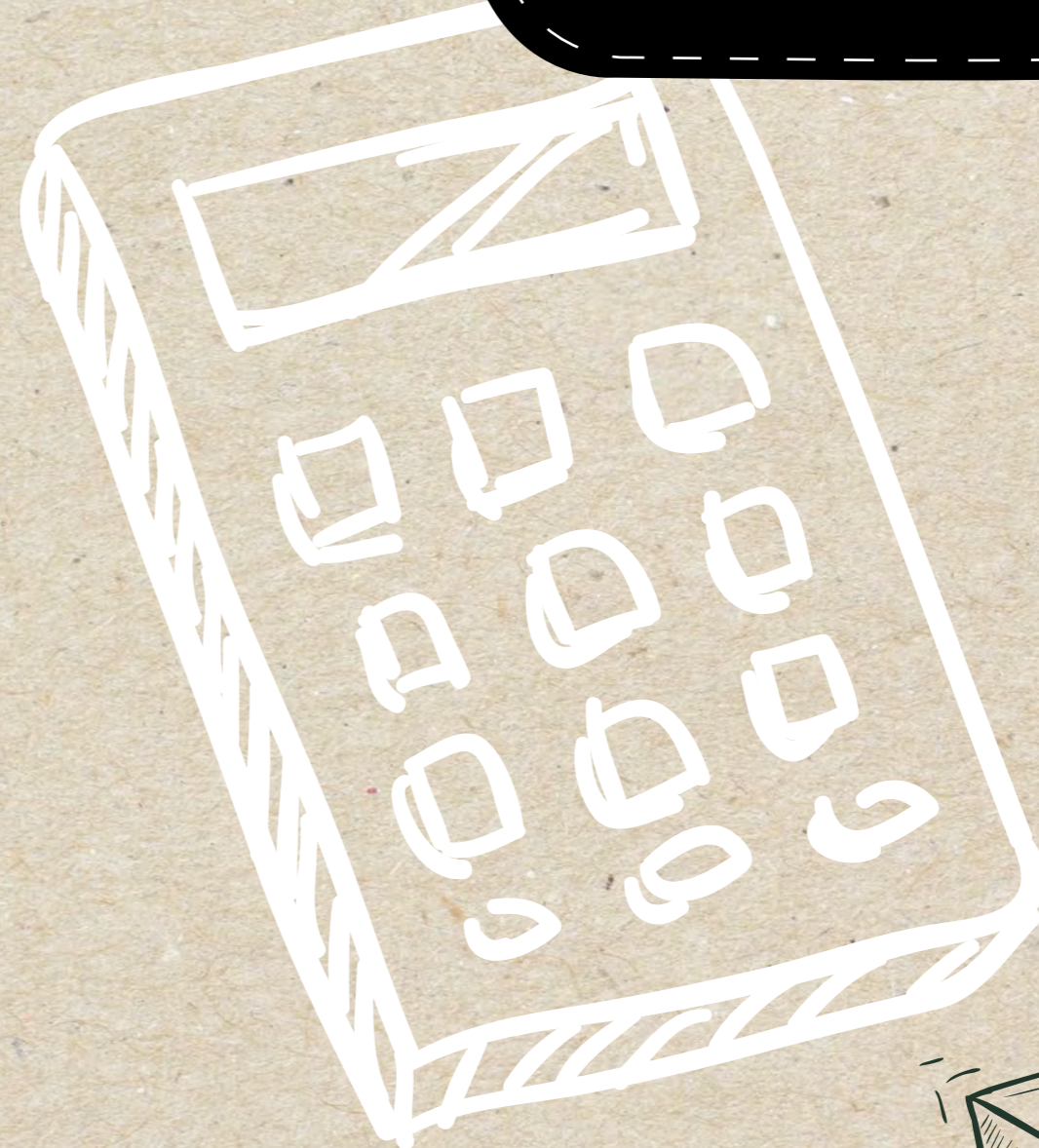
Download

SWITCH OFF



REDUCE PAPER

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,37 Mio. EUR ab. Nach Entnahme bzw. Einstellung in die zweckgebundenen Instandhaltungsrücklage beträgt der Bilanzgewinn 631.939,62 Euro.



FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN



Nach dem Studierendenwerksgesetz Baden-Württemberg (StWG) sind die Studierendenwerke rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts. Ihre Aufgabe besteht darin, im Zusammenwirken mit den Hochschulen die soziale Förderung und Betreuung der Studierenden in den Hochschulregionen Karlsruhe und Pforzheim wahrzunehmen (§ 2 Abs. 1 StWG und § 1 Ziffer 3 der Satzung).

Wirtschaftsführung und Rechnungswesen des Studierendenwerks Karlsruhe richtet sich nach kaufmännischen Grundsätzen (§ 11 Abs. 1 StWG). Es sind die Vorschriften des 3. Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften bei Aufstellung und Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht anzuwenden (§ 11 Abs. 4 StWG).

Das Land Baden-Württemberg hat sich verpflichtet, für die soziale Betreuung und Förderung von Studierenden Zuschüsse zur Verfügung zu stellen, die den laufenden Bedarf sowie Investitionsnotwendigkeiten berücksichtigen (§ 12 Abs. 4 StWG). Die Zuschüsse des Landes für den laufenden Betrieb werden dabei als feste Finanzhilfe gewährt.

Das Studierendenwerk Karlsruhe versteht sich als Dienstleister der Studierenden und der Hochschulen in Karlsruhe und Pforzheim. Leitlinie ist, die Studierenden der Hochschulen mit einer Infrastruktur, hoher Qualität sowie einem umfangreichen und gleichzeitig preiswerten Angebot zu begleiten.

Der Anteil der staatlichen Finanzhilfe an den Gesamteinnahmen betrug im Berichtsjahr 11,3 % (i. Vj. 13,2 %), die Finanzhilfe ist für die Jahre 2020 bis 2024 festgeschrieben und beträgt für das Studierendenwerk Karlsruhe jährlich TEUR 3.128.

Die Zahl der beitragspflichtigen Studierenden ist im Jahresdurchschnitt 2022 um 1.084 auf 42.197 Studierende gesunken.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.373 (i. Vj. TEUR 32) ab. Der Bilanzgewinn beträgt Euro 631.939,62 (i. Vj. Euro 661.377,35) nach Entnahme und Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen. Der ausgewiesene Bilanzgewinn entspricht der Höhe der Erträge aus verrechneten Investitionszuschüssen.

Die Anfang 2020 ausgebrochene Corona-Pandemie hat auch das erste Halbjahr im Geschäftsjahr 2022 betroffen. Aufgrund der dadurch stagnierenden Umsätze im Bereich Hochschulgastronomie und umfangreicher Sanierungsmaßnahmen in unseren Wohnheimen wurde eine Fehlbedarfsfinanzierung erwirtschaftet. Weiter ist zu beachten, dass durch den Ausbruch des Ukrainekriegs und der daraus resultierenden Energiekrise, verbunden mit der hohen Inflation, kein positives Ergebnis erzielt werden konnte.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.411 auf Mio. Euro 65,7 verringert, das Sachanlagevermögen verringerte sich durch planmäßige Abschreibungen von Mio. Euro 52,4 um 1,7 % auf Mio. Euro 51,5. Die liquiden Mittel sind von Mio. Euro 15,4 um Mio. Euro 2,6 auf Mio. Euro 12,8 gesunken.

Das Studierendenwerk konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen. Das Eigenkapital, einschließlich des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen, beträgt Mio. Euro 57,8. Die Eigenkapitalquote stieg von 86,4 % auf 88,0 %.

Zusammenfassend kann trotz des Jahresfehlbetrages festgestellt werden, dass Gesamtertragslage, Finanzlage und das Jahresergebnis unter Berücksichtigung der erfolgswirksamen Ausgaben für Sanierungen zeigen, dass das Studierendenwerk Karlsruhe von seiner wirtschaftlichen Potenz und Effizienz her in der Lage ist, aktuelle und künftige Herausforderungen zu meistern.

„Die Pandemie, der Krieg in der Ukraine und die Inflation prägten die Lage des Unternehmens, aber das Studierendenwerk Karlsruhe ist wirtschaftlich stark genug für künftige Herausforderungen.“

Ina Speck
Leiterin Abteilung
Finanz- und Rechnungswesen





Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	2022		Vorjahr	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	14.784.987,44		10.400	
2. Zuschüsse/Finanzhilfe	6.166.321,86		6.458	
3. Beiträge der Studierenden	6.822.908,05		6.779	
4. Sonstige betriebliche Erträge	963.312,00	28.737.529,35	1.777	25.414
5. Materialaufwand				
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.212.063,55		1.168	
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.130.813,36	10.342.876,91	6.862	8.030
6. Personalaufwand				
a.) Löhne und Gehälter	10.341.116,40		9.081	
b.) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung u. Unterstützung	3.069.998,25	13.411.114,65	2.535	11.616
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.676.098,30		2.679	
8. Auflösung von Investitionszuschüssen	-679.620,06	1.996.478,24	-715	1.964
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.244.852,42		3.718
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		24.334,72		26
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		53.044,33		59
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.029,90		5
14. sonstige Steuern		82.239,14		80
15. Jahresfehlbetrag		-1.372.771,52		-32
16. Bilanzgewinn aus dem Vorjahr		661.377,35		817
17. Auflösung von zweckgebundenen Rücklagen		2.859.479,62		2.706
18. Zuführung zu zweckgebundenen Rücklagen		1.516.145,83		2.829
19. Bilanzgewinn		631.939,62		661

Bilanz

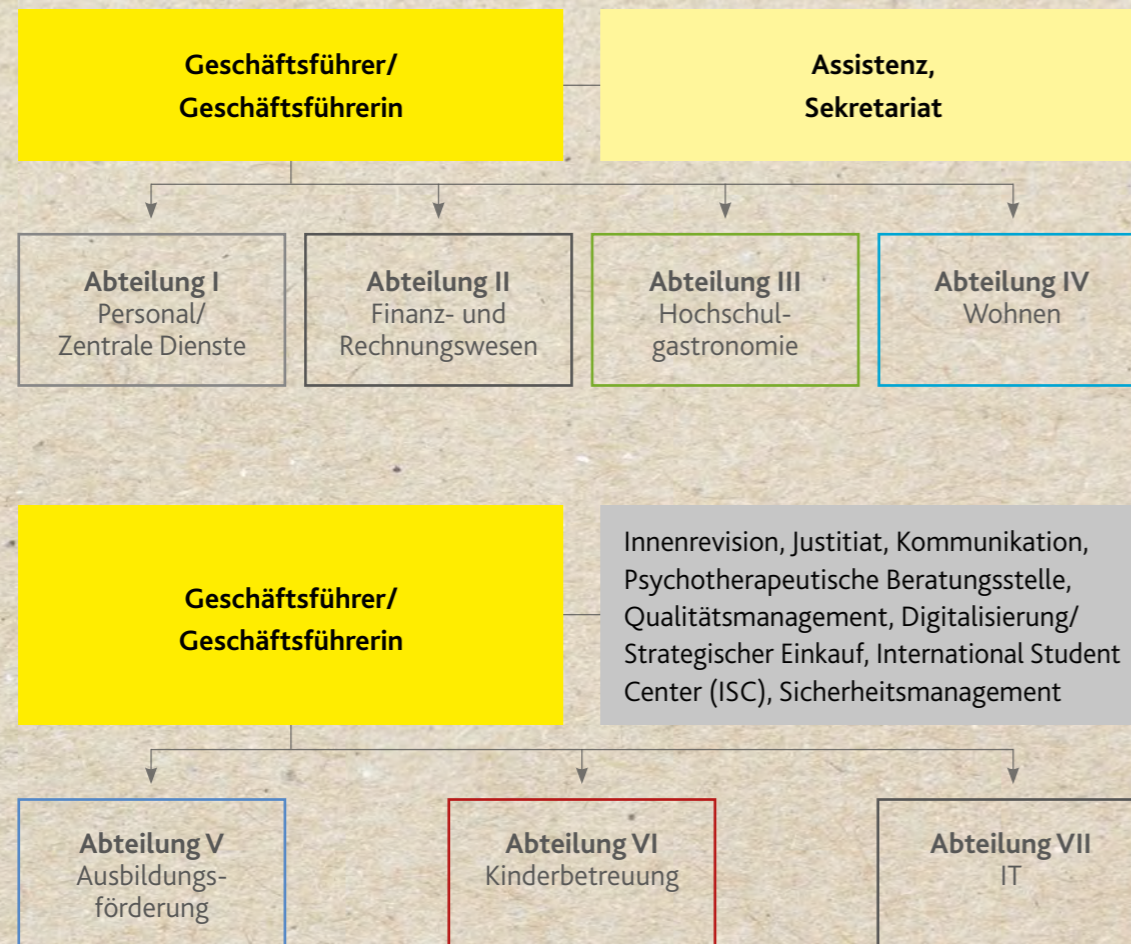
Aktiva

	31.12.2022	Vorjahr
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	202.629,78	258
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.527.307,27	45.835
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.487.362,20	4.782
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.451.623,45	1.765
	51.466.292,92	52.381
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	4.269,29	4
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0
3. Festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0
	4.269,29	4
	51.673.191,99	52.644
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Lebens- und Genussmittel	183.142,19	215
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	63.504,33	56
	246.646,52	272
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.664,63	40
2. Forderungen aus Darlehen	19.128,49	12
3. Sonstige Vermögensgegenstände	430.538,86	365
	519.331,98	417
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		
	12.803.549,07	15.375
	13.569.527,57	16.064
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	4.640.37,88	410
	65.706.757,44	69.118

Passiva

	31.12.2022	Vorjahr
	€	T€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalzuschüsse		
1. Land	16.053.748,33	16.054
2. Sonstige	373.741,07	374
	16.427.489,40	16.427
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklagen	4.258.131,03	4.258
2. Zweckgebundene Rücklagen	27.388.852,71	28.734
	31.646.983,74	32.992
III. Bilanzgewinn		
	631.939,62	661
	48.706.412,76	50.081
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		
	9.119.060,33	9.593
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Gebäudeinstandhaltung Wohnheime und andere	491.869,07	613
2. Sonstige Rückstellungen	866.426,14	658
	1.358.295,21	1.271
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.223.083,04	2.183
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.333.913,47	4.197
	4.556.996,51	6.380
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.965.992,63	1.793
	65.706.757,44	69.118

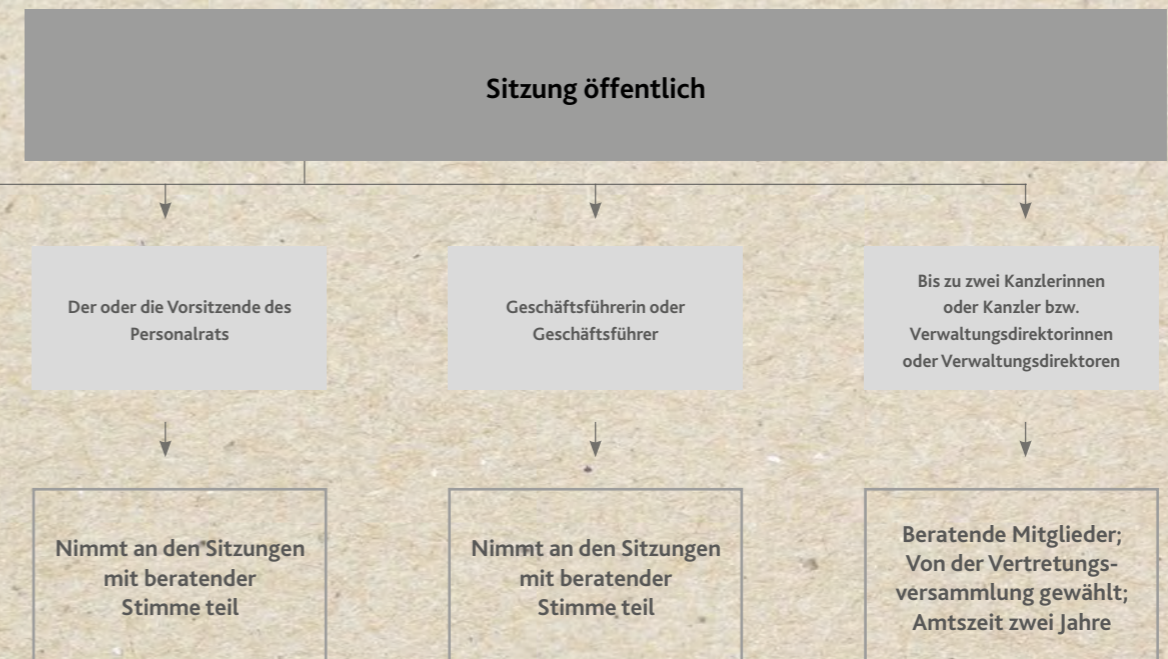
Organigramm des Studierendenwerks



Vertretungsversammlung



Verwaltungsrat



Impressum

Redaktion und Lektorat

Irina Rolfes, Marvin Sohl

Studierendenwerk Karlsruhe AöR
Kommunikation
Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
Tel. +49 (0)721 6909-115

kommunikation@sw-ka.de
www.sw-ka.de

Satz, Layout und Reinzeichnung

Linda Hester

Veröffentlichung

© 2023 Studierendenwerk Karlsruhe

Bildnachweise

Seite 01: Shutterstock.com / My Life Graphic
Seite 01 ff.: Shutterstock.com / Pattern image
Seite 05: Foto Michael Postert / Jenny Habermehl
Seite 05 ff.: Shutterstock.com / Nikolay132
Seite 07: Shutterstock.com / Prostock-studio
Seite 08/09 ff.: Shutterstock.com / mhatzapa;
Shutterstock.com / Squirrel_illustration;
Seite 15: Foto Claus Konrad / Jenny Habermehl
Seite 16/17 ff.: Shutterstock.com / Daniela Barreto;
Shutterstock.com / Netkoff
Seite 20: Shutterstock.com / Irena Maslova
Seite 23: Shutterstock.com / Srithana - studio
Seite 25: Shutterstock.com / George Rudy
Seite 25: Foto Kai Schuster / Jenny Habermehl
Seite 26/27 ff.: Shutterstock.com / Daniela Barreto;
foxaon1987; Karoon Cha; Jomic; tatishdesign
Seite 28: Shutterstock.com / ITTIGallery

Seite 30: Shutterstock.com / Andrzej Rostek
Seite 31: Shutterstock.com / Dean Drobot
Seite 32: oben: Shutterstock.com / Africa Studio
Seite 32: unten: Shutterstock.com / H_Ko
Seite 33: Shutterstock.com / pickingpok
Seite 34: Shutterstock.com / zimmytw
Seite 35: Foto Ivan Franjic / Jenny Habermehl
Seite 36/37 ff.: Shutterstock.com / Daniela Barreto;
Shutterstock.com / Netkoff
Seite 38: Shutterstock.com / Pixel-Shot
Seite 41: Shutterstock.com / FamVeld
Seite 42: Foto Sylvia Schmidt / Jenny Habermehl
Seite 44/45 ff.: Shutterstock.com / Daniela Barreto;
Shutterstock.com / inaina
Seite 47: oben: Shutterstock.com / d.ee_angelo
Seite 47: unten: Shutterstock.com / Angelina Zinovieva
Seite 49: Foto Team ISC / Jenny Habermehl
Seite 51: Foto Iris Buchmann / Jenny Habermehl

Seite 52/53 ff.: Shutterstock.com / Daniela Barreto;
Shutterstock.com / mhatzapa
Seite 54: Shutterstock.com / Pressmaster
Seite 59: Foto Sabine Köster / Jenny Habermehl
Seite 60/61 ff.: Shutterstock.com / KiraDesign;
Seite 62: Shutterstock.com / Africa Studio
Seite 63: Foto Stephanie Desserich / Jenny Habermehl
Seite 64/65 ff.: Shutterstock.com / Daniela Barreto;
Shutterstock.com / mhatzapa; Karoon Cha
Seite 69: Foto Irina Rolfes / Jenny Habermehl
Seite 70/71 ff.: Shutterstock.com / Daniela Barreto;
Shutterstock.com / inaina;
Seite 73: oben: Shutterstock.com / FLORABELA
Seite 74: oben: Shutterstock.com / Maglara

Seite 74: unten: Shutterstock.com / Alexander Limbach
Seite 75: oben: Shutterstock.com / fizkes
Seite 75: unten: Shutterstock.com / stockphoto-graf
Seite 76: Shutterstock.com / ChristianChan
Seite 77: oben: Shutterstock.com / Vanatchanan;
Shutterstock.com / america365
Seite 77: Foto Manfred Ockenfuß / Jenny Habermehl
Seite 78/79 ff.: Shutterstock.com / Daniela Barreto;
Shutterstock.com / sattahibeach
Seite 80: Shutterstock.com / leungchopan
Seite 81: Foto Ina Speck / Jenny Habermehl
Seite 82: Shutterstock.com / fizkes
• alle Weiteren: Studierendenwerk Karlsruhe



Seit 1923 – Dein Werk,
damit Studieren gelingt!

www.sw-ka.de